

# Dresdner Journal.



## Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

### Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der K. S. Staatskirchen und der K. S. Land- und Landesfiskusrentenamt-Verwaltung, Übersicht der Maßnahmen und Aufgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des K. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparcassen, Grundbüchliche Entscheidungen des K. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsstelle von Holzplantagen auf den K. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 257.

Montag, 4. November

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.  
Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingefandt) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Die gesamte türkische Oskarmee hat nach amtlicher Meldung aus Konstantinopel den Rückzug auf Tschataldja angetreten.

Zum Schutze ihrer Landsteute beordern die Mächte Kriegsschiffe nach den türkischen Gewässern.

Die Stadt Preveza am Golf von Arta hat sich den Griechen ergeben.

General Alfau wurde zum Generalresidenten in Spanisch-Marokko ernannt.

Gestern entstand in dem großen Warenmagazin der Firma John Barker in Kensington (London) ein Brand, bei dem nach den bisherigen Feststellungen drei Personen ums Leben und ein schwer verletzt worden sind. Nach einer späteren Meldung haben vier weibliche Angehörige, die sich durch Sprünge aus den Fenstern retten wollten, dabei den Tod gefunden.

### Amthlicher Teil.

#### Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Hilfsrichter bei der Staatsbahnverwaltung Gebhardt in Hof das Ehrenkreuz zu verleihen.

#### Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Bildhauer Arthur Lange in Dresden das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu geruht, daß der Direktor des Museums der bildenden Künste zu Leipzig Prof. Dr. Julius Vogel die ihm von Se. Hoheit dem Herzog von Anhalt verliehenen Ritter-Insignien 1. Klasse des Hausordens Albrechts des Bären annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Schulrathen Arthur Mag Schuricht in Leisnig für die von ihm am 30. Juli mit Mut und Entschlossenheit und nicht ohne eigene Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Mädchens aus der Gefahr, in der Wulbe bei Leisnig zu ertrinken, die bronzene Lebensrettungsmedaille zu verleihen.

#### Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem außerordentlichen Professor an der Universität Leipzig und seitherigen Direktor des Kunsthistorischen Institutes zu Florenz Dr. phil. Heinrich Prochhaus das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden zu verleihen.

Mit dem 1. Januar 1913 werden die Landgemeinden Seitendorf Kösterlichen Anteils und Seitendorf Bittauer Anteils zu einer Landgemeinde

#### Seitendorf

vereinigt.

Dresden, den 30. Oktober 1912.

1062 II G

Ministerium des Innern. 7630

Das königliche Ministerium des Innern hat auf Vortrag angeordnet, daß die in der Verordnung über die Einrichtung einer staatlichen Pferdeversicherung vom 29. Januar 1909 (G. u. V.-Bl. S. 31) vorgesehene Rückversicherung mit dem 1. Januar 1913 in Kraft tritt. Pferdeversicherungsvereine, die dem Rückversicherungsverbande beitreten wollen, haben ihre Anmeldung, soweit dies noch nicht geschehen, bei der unterzeichneten Anstalt zu bewirken.

Ruhest zu Satzungen und Versicherungsbedingungen können von der Anstalt bezogen werden.

Dresden-K., Kaiser Wilhelm-Platz 2d.

7636

#### Anstalt für staatliche Viehverversicherung.

Mit Ende dieses Jahres scheidet nach Ablauf ihrer Amtszeit das bisherige außerordentliche Mitglied der I. Abteilung des königlichen Landesgesundheitsamtes, Herr Sanitätsrat Dr. Findeisen in Dresden-Plauen,

und sein Stellvertreter, Herr Sanitätsrat Dr. Fenz in Moritzburg, aus ihren Ämtern.

Es macht sich demnach eine Neuwahl, die auf die Jahre 1913 bis mit 1917 zu gelten hat, erforderlich. Die Herren Mitglieder der ärztlichen Bezirksvereine im Regierungsbezirk Dresden werden daher unter Hinweis auf Ziffer I der Verordnung über die Wahlen zum Landesgesundheitsamte vom 21. Mai 1912 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 274) in Verbindung mit §§ 3—6 der Verordnung, die Wahl von außerordentlichen ärztlichen Mitgliedern des Landesmedizinalkollegiums betreffend, vom 15. August 1904 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 378) aufgefordert, sich an dieser Wahl zu beteiligen und ihre Stimmzettel spätestens bis

**Mittwoch, den 18. Dezember dieses Jahres nachmittags 5 Uhr,**

dem für die Auszählung der Stimmen und Feststellung des Wahlergebnisses bestimmten Zeitpunkte, an den unterzeichneten Wahlleiter (Königl. Kreisauptmannschaft Dresden-Mittstadt, Schloßstraße 34/36) verschlossen entweder portofrei einzusenden oder persönlich dafelbst abzugeben. Alle erst nach Ablauf dieses Zeitpunktes eingehenden Stimmzettel bleiben unberücksichtigt und werden vernichtet.

Die Stimmzettel sind von den Abstimmenden **eigenhändig** zu schreiben und entweder mit Vor- und Zunamen zu unterschreiben oder auf der Adresse mit der Angabe: „Wahlzettel des R. R. in R. R.“ zu versehen. Ferner ist auf dem Stimmzettel genau anzugeben, wer als **Mitglied** und wer als **Stellvertreter** gewählt werden soll.

Dresden, den 1. November 1912.

567 VII

Der mit der Wahl beauftragte medizinische Rat der königlichen Kreisauptmannschaft.

Dr. Streit, Obermedizinalrat.

Die Kreisauptmannschaft stellt fest, daß der Antrag auf Einführung des Achtstundenschlusses für die offenen Verkaufsstellen aller Geschäftszweige in

#### Frohnau

von mehr als zwei Dritteln der beteiligten Geschäftsinhaber gestützt worden ist.

Es wird daher, und nach Gehör des Gemeinderates zu Frohnau sowie der Amtshauptmannschaft Annaberg hiermit **angeordnet**, daß von

**Montag, den 11. November 1912 ab**

die **offenen Verkaufsstellen aller Geschäftszweige in Frohnau** während aller Werktage im Jahre auch in der Zeit **von 8 bis 9 Uhr abends für den geschäftlichen Verkehr geschlossen zu halten sind.**

Ausgenommen sollen bleiben:

1. alle Sonnabende und
2. die Tage vor Festtagen.

Während der Zeit, in der die Verkaufsstellen geschlossen sein müssen, ist der Verkauf von Waren der in diesen Verkaufsstellen geführten Art sowie das Feilbieten von Waren auf öffentlichen Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten oder ohne vorherige Bestellung von Haus zu Haus im stehenden Gewerbebetriebe (§ 42b Abs. 1 der Reichsgewerbeordnung) sowie im Gewerbebetriebe im Umherziehen (§ 55 Abs. 1 Ziffer I der Reichsgewerbeordnung) verboten. Ausnahmen können von der Amtshauptmannschaft zugelassen werden.

Die Bestimmungen der § 139c und 139d der Reichsgewerbeordnung, die Ruhezeit der Gehilfen, Arbeiter und Lehrlinge betr., werden durch diese Anordnung nicht berührt.

Zu widerhandlungen werden nach § 146a der Reichsgewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bestraft.

Dresden, am 29. Oktober 1912.

1958 IV

#### Die Kreisauptmannschaft.

Die gemäß § 9, Absatz 1, Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichsgesetzblatt Seite 361 fg. — nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise der Hauptmarktorte im Oktober d. J. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung

für das von den Gemeinden und Quartierwirten im November d. J. an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Pferdefutter beträgt in:

	Hafer 100kg	Heu 100kg	Stroh 100kg
Chemnitz (Stadt und Land)			
Stollberg	22 M. 64 Pf.	9 M. 07 Pf.	6 M. 30 Pf.
Fischha			
Warrenberg			
Annaberg			
Glauchau	22 M. 57 Pf.	7 M. 87 Pf.	5 M. 25 Pf.

Chemnitz, am 2. November 1912.

315 V

#### Die Kreisauptmannschaft.

7635

Für den Monat Oktober 1912 sind in den Hauptmarktorten der Lieferungsverbände des Regierungsbezirks Dresden folgende **Durchschnitte der höchsten Preise für Pferdefutter** mit einem Aufschlage von fünf vom Hundert festgesetzt worden:

	Hafer 100 kg	Heu 100 kg	Stroh 100 kg
Dresden (Lieferungsverb.)			
Dresden-K.	21 M. 50 Pf.	8 M. 34 Pf.	6 M. 30 Pf.
Dresden-N.			
Dippoldiswalde, Freiberg u. Pirna)			
Großhain:	20 - 74 - 8 - 40 - 5 - 25 -		
Meißen:	21 - 13 - 8 - 19 - 6 - 30 -		

Pferdefutter, das im Monate November 1912 innerhalb der genannten Lieferungsverbände von Gemeinden oder Quartierwirten für Militärpferde verabreicht wird, ist nach diesen Durchschnittspreisen zu vergüten.

Dresden, am 4. November 1912.

537 V

#### Königliche Kreisauptmannschaft.

### Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

**Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Innern.** Brandversicherungs-Kammer. Entlassen: Expedient Ruth. Angestellt: Hilfsarbeiter Engelmann als Expedient.

**Im Geschäftsbereiche des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums** sind im regelmäßigen Verfahren zu besetzen: das I. Diakoniat zu Pulsnitz (Oberlausitz), M. III (A), Kol.: Frau Baronin v. Hellendorf auf Pulsnitz; das Pfarramt zu Weißbach (Zwickau), M. V (A), Kol.: Sr. Erlaucht Graf Solms-Wildenfels auf Wildenfels. — Angestellt bez. versetzt wurden: P. F. A. Fürt, Pfarrer in Taubenheim, als Pfarrer in Pöhl (Plauen), P. R. E. Kayser, Anstaltsgeistlicher in Sonnenstein, als Pfarrer in Brand-Erbisdorf (Freiberg), P. Dr. phil. Th. J. Neff, Pfarrer in Crostau, als I. Diakonius an St. Petri in Chemnitz (Chemnitz I), P. F. A. Köttchau, Hilfsgeistlicher in Oelsenau, als Pfarrer in Viehshwip (Werdau).

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inzeratenteil.)

### Nichtamtlicher Teil.

#### Vom königlichen Hofe.

Dresden, 4. November. Se. Majestät der König ertheilte gestern nach dem Besuche des Vormittagsgottesdienstes von 11 Uhr 45 Min. ab im Residenzschlosse an nachstehende Herren Audienz:

Sr. Erzellenz Kammerherrn v. Schönberg-Rothschönberg, päpstl. Oberkammerer auf Schloß Palau bei Brizeu, Geh. Rat Ulrich-Dresden, Generalmajor z. D. v. Barbenburg-Dresden, Geh. Rat Prof. Dr. Lipsius-Leipzig, Senatspräsident Milch-Dresden, Präsident der Generaldirektion der Staatsbahnen Dr. Ulbricht, Senatspräsident Brühl-Dresden, Geh. Justizrat Dr. Wager, Geh. Oberrechnungsrat Dr. Richter, Geh. Finanzrat Dr. Klotz, die Geh. Regierungsräte Dr. Langsch und Quabler-Dresden, Geh. Bau- und Sanitätsrat Dr. Schmidt-Dresden, Geh. Konfistorialrat D. Benz-Dresden, Geh. Hofrat v. Schre-Dresden, Geh. Hofrat Dr. Redmann-Berlin, Geh. Kommerzienrat Gessl-Weiß, Geh. Kommerzienrat Haensch-Pirna, Landgerichtsdirektor Engelmann-Chemnitz, Oberregierungsrat v. Gottschald-Dresden, Oberlandesgerichtsrat Zimmermann-Dresden, Oberfinanzrat Dr. Bach-Dresden, Oberfinanzrat Dr. Koch-Dresden, Oberregierungsrat Dr. Heyn-Dresden, Oberbau- und Sanitätsrat Dr. Schmidt-Leipzig, Oberbankrat Siegel-Neufalza, Superintendent Cordes-Leipzig, Oberbergat Dr. Deinge-Weiß, Finanz- und Bau- und Sanitätsrat Dr. Grundmann-Dresden, Prof. Dr. Paul-Leipzig,



**Senat** Sigismund, Königl. Kammerjunger Graf v. Bieg auf Friedenthal, Mittmeister a. D. v. Gelsen-Gröbenborn-Berlin, Rittergutsbesitzer v. Hütten auf Birk, Kommerzienrat v. Hoersch-Hütten, Oekonomierat v. Dehmel-Scharfberg, Prof. Dr. Müller-Tresden, Prof. Dr. Richter-Tresden, die Staatsanwälte Dr. Jaschke-Tresden und Müller-Boiska, Bezirksamtmann Dr. Hoerster-Reifen, Gestaltungsdirektor Prof. Höfel-Reifen, Materialdirektor Prof. Schenkenberg-Reifen, Studienrat Prof. Dr. Baumgarten-Tresden, Studienrat Prof. Schmidt-Leipzig, Kommerzienrat Thorek-Leipzig, Kommerzienrat Schreyer-Mauen, Königl. Baner Oberleutnant a. D. Bresslau v. Bressenbock-Gela, Sachverständiger Dr. Koch-Mauen, Harzer amor. Harzer-Langebrück, Harzer Berg-Grottenberg, Harzer Bogel-Lugau, die Professoren Dr. Henning-Kuerbach, Wölke-Mittweida, Lindner-Bischofau und Dr. Rufiner-Chemnitz, Steueramtler Dr. Hoff-Tresden, Fabrikbesitzer Raumann-Tresden-Planen, Maschineningenieur Hoffmann-Linde-Radebeul, Fabrikdirektor Lanth-Harshan, Amtsdirektor Dr. Richterberger-Schneeberg, Landrichter Trochsch-Chemnitz, Amtsdirektor Dr. Hoff-Radeberg, Bauamtmann Hochmann-Tresden, Bauamtmann Baumgärtner-Tresden, die Professoren Wendt-Chemnitz, Dr. Hoff-Chemnitz, Wilmher-Sirna, Professor der Musik Bachmann-Tresden, Schuldirektor Schellenberg-Leipzig, Realschuloberlehrer a. D. Thiele-Franzenberg, Oberlandmesser Granger-Chemnitz, Bureauvorstand Zimmermann-Tresden, Eisenbahnsekretär a. D. Weiß-Tresden, Eisenbahnsekretär Treuter-Tresden, Oberlehrer a. D. Otto-Tresden und Oberstadtschreiber a. D. Kühn-Tresden.

Heute findet eine königliche Jagd auf Barwalder Revier statt.

Se. Majestät der König wird sich morgen 5 Uhr 25 Min. nachmittags ab Dresden-Reustadt zu einem Jagdausflug nach Sibyllenort in Schlesien begeben und am 11. November 10 Uhr 22 Min. abends hierher zurückkehren.

**Deutsches Reich.**

**Das schwedische Königspaar in Berlin.**

Berlin, 3. November. Heute abend 6 Uhr 34 Min. trafen auf dem Stettiner Bahnhof auf der Durchreise der König und die Königin von Schweden ein. Zum Empfang waren anwesend Gesandter Graf Taube und Gemahlin mit den Herren der Gesandtschaft, Oberstaatssekretär v. Reichsach und Hofstaatsdame Frau v. Gersdorff, die der Königin im Auftrage der Kaiserin ein Bulet überreichte. Der König begab sich im Kaiserlichen Automobil nach dem Neuen Palais. Zur Abendtafel, an welcher der König von Schweden teilnahm, waren geladen Gesandter Graf Taube, der schwedische Militärattache Rittermeister v. Adlerkreuz, Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg, Staatssekretär v. Riberlen-Wachter und der Chef des Generalstabes General v. Moltke. — Der schwedische Salonwagen, in dem die Königin von Schweden verblieb, wurde nach Potsdam überführt, von wo die Weiterreise der schwedischen Majestäten heute abend erfolgt.

**Prinz und Prinzessin Heinrich beim Zarenpaar.**

Spala, 3. November. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind aus Moskau hier eingetroffen.

**Zu San Giulianos Reise nach Berlin.**

Berlin, 4. November. Der italienische Minister des Äußeren Marquis di San Giuliano ist in der Nacht hier eingetroffen und am Bahnhofe vom Botschafter Panja und dem Personale der italienischen Botschaft empfangen worden.

Rom, 3. November. „Popolo Romano“ schreibt: Das selbe Italien, das den Besuch des Grafen Berchtold vor wenigen Tagen mit herzlicher Sympathie begrüßte, begrüßt heute den Besuch des Marquis di San Giuliano bei den hervorragenden Leitern der Politik des Landes, mit dem es durch ein seit 30 Jahren bestehendes Band verbunden ist, das immer fester geknüpft worden ist, als ein überaus günstiges Ereignis. Dieses Band bildet ebenso wie der Bund, der Österreich-Ungarn und Italien einigt, ein Unterpfand für die Ruhe Europas.

„Vita“ schreibt zu dem Besuch Marquis di San Giulianos: Der geschuldete Besuch gewinnt besondere Bedeutung durch den Moment, in dem er erfolgt. Man kann nicht umhin, die Opportunität anzuerkennen, daß die Leiter der internationalen Politik der drei verbündeten Staaten ihre Ansichten über den Balkankrieg austauschen. Bis jetzt hat man nach den erfolgten Mitteilungen Grund, eine völlige Identität der Kriterien Italiens und Österreich-Ungarns anzunehmen, auch sind die Dreieinigkeit augenscheinlich in der Beurteilung der heutigen Ereignisse und in der Festsetzung ihrer Aktion einig. Wir wünschen, daß die Unterredungen gelegentlich des Besuchs San Giulianos diese Einigung bestätigen und sie noch wirksamer und entscheidender machen.

**Zur Wahl im 1. Berliner Reichstagswahlkreise.**

Berlin, 4. November. In einer großen liberalen Wählerversammlung, die gestern zugunsten der Wiederwahl Kampfs am 5. d. M. im 1. Berliner Reichstagswahlkreise stattfand, betonte dieser, er sei stolz darauf, daß unter seiner Präsidentschaft die Meer- und Marinevorlagen in einer Weise angenommen worden seien, die dem Ansehen des Reiches nach innen und außen entspreche.

**Der Balkankrieg.**

**Türkische Bitte um Intervention?**

Konstantinopel, 4. November. (Neuermeldung.) Die Botschaft bittet die Mächte um ihre Vermittlung zwecks Einstellung der Feindseligkeiten.

**Die Schlacht am Ergeneß.**

Rückzug der Türken auf Tschataldscha. Trotz den Teilerfolgen ihres Offiziers hat die türkische Armee infolge der Niederlage ihrer Truppen bei Lüleburgas jetzt doch allenthalben den Rückzug antreten müssen. Die letzten Depeschen melden hierüber:

Konstantinopel, 3. November. Amtliche Meldung. Die türkische Armee sah sich genötigt, sich auf

die Tschataldscha-Linie zurückzuziehen. Robosko wurde von den türkischen Truppen geräumt.

Konstantinopel, 4. November. Der Rückzug der Türken auf die Tschataldscha-Linie war die Folge des außerordentlich mörderischen Kampfes südlich von Lüleburgas. Die türkischen Truppen leisteten heldenmütigen Widerstand, aber schließlich wichen sie dem Feuer der bulgarischen Artillerie, dessen Wirkung schrecklich war. Über 20000 Mann fielen auf türkischer Seite gefallen sein. Die Türken machen die größten Anstrengungen, um ihre Truppen in Tschataldscha wieder zu ordnen und die Hauptstadt zu retten.

Verlässliche Informationen, die gestern nachmittag in den der Regierung nahestehenden Kreisen bekannt wurden, bestätigen es, daß die Schlacht bei Lüleburgas sich zu einem furchtbaren Schlage für die Türkei gestaltet hat. Die Bulgaren, in deren Reihen zahlreiche 17jährige Rekruten waren, griffen mit großem Aufgebot an, sobald sich die Türken unter überaus schweren Verlusten zurückziehen mußten. Man spricht von 40000 Toten und Verwundeten bei einer Gesamtkräfte von 90000 Mann auf türkischer Seite. (?) Auch die Verluste der Bulgaren sollen überaus groß sein. Die Verluste, ist das türkische Hauptquartier bereits nach Hademköi verlegt worden. Die aus Robosko zurückgezogenen Truppen sollen nach San Stefano beordert worden sein.

Wien, 3. November. Der Kriegsberichterstatler der „Reichspost“ bei der bulgarischen Armee meldet von gestern: Die türkische Armee setzt den Rückzug entsprechend den beiden Hauptkampfsgruppen im großen auf den beiden Linien über Tschorlu und westlich Saraj fort. Die nördliche Kolonne versucht die Linie über Saraj auf Stranja, die südliche jene auf Tschataldscha zu gewinnen, um in der dortigen besetzten Stellung nochmaligen Widerstand zu versuchen. Die unmittelbar nach dem Kampfe bei Lüleburgas in voller Auflösung aufgelöseten Truppen haben sich durch das Eintreffen zweier türkischer Divisionen westlich Stranja und bei Kerkessöj unterstützt teilweise zu sammeln begonnen. Die Bulgaren sind bestrebt, durch Vorschieben ihrer Vorposten über Saraj nach Stranja und Kerkessöj den Türken den Rückzug zu verlegen. Das Vorrücken der Bulgaren erlitt eine Verzögerung durch Kämpfe in dem Waldgebiet südöstlich Bija, wird jedoch nach Zurückwerfen der dort befindlichen türkischen Truppen mit größter Energie weiter fortgesetzt. Im Kampfe bei Lüleburgas wurde eine türkische Division von dem Gros der Armee nach Süden abgedrängt und zersprengt. Die Eisenbahnverbindung der Türken nach Tschataldscha ist an mehreren Stellen unterbrochen. Die Granatkeulen, welche die Türken auf ihrem Rückzuge veräßen, sind entseflich, alle Dörfer werden niedergebrannt, alle Christen ermordet. Tugende von Frauenleichen findet man mit aufgeschlitzten Leibern; namentlich die anatolischen Nedids hängen wie wilde Tiere.

**Im und um Adrianopel.**

Sesia, 2. November. Seit gestern früh wird Adrianopel beschossen. Es wurden Gerüchte verbreitet, daß die Festung bereits kapituliert habe. Die Gerüchte sind jedoch amtlich noch nicht bestätigt. — Mehrere bulgarische Aeroplane umkreisen Adrianopel zum Zwecke der Rekonnozierungen.

Konstantinopel, 2. November, 1 Uhr nachmittags. Aus Adrianopel eingetroffene Nachrichten bestätigen, daß die Stadt in der Linie von Albanar nördlich, von Keimal nordwestlich und von Kujunli westlich von Adrianopel eingeschlossen ist. Es herrscht verhältnismäßig Ruhe. Es kam nur zu einem Zwischenfall, als gefangene bulgarische Flüchtlinge ausbrechen wollten. Die türkischen Truppen hinderten sie jedoch durch Gewehrfeuer an der Ausführung ihres Vorhabens.

**Vom serbisch-türkischen Kriegsschauplatz.**

**Der Vormarsch der Serben.**

Belgrad, 3. November. Aus Aukab wird amtlich gemeldet, daß die serbischen Truppen gestern Gostivar und Prilep besetzt haben dürften. Die serbische Armee stößt auf keinen nennenswerten Widerstand. Nur ganz vereinzelt feuern die Türken aus einem Hinterhalt, um dann sofort die Flucht wieder fortzusetzen. Die serbischen Truppen dürften bei Prilep mit den griechischen Truppen zusammentreffen. Die Einnahme von Prizrend wird amtlich bestätigt.

**Einzug König Peters in Aukab.**

Belgrad, 3. November. Nach dem amtlichen Berichte gestaltete sich der Einzug König Peters in Aukab sehr feierlich. Zum Empfange des Königs, der in Begleitung des Ministerpräsidenten Pasitsch und des Präsidenten der Stupskina, Ritolsich, eingetroffen war, hatten sich auch Kronprinz Alexander und Prinz Georg eingefunden. Der König, der vom Bürgermeister namens der befreiten Stadt bewillkommnet wurde, erklärte hierauf, daß es ihn mit Freude erfülle, die alserbische Residenz betreten zu können. Namens der türkischen Bevölkerung begrüßte der türkische Bürgermeister Reshad den König und schloß mit den Worten: Die Türken haben Aukab mit dem Schwert erobert; jetzt haben sie es durch das Schwert verloren. Der König erwiderte darauf, daß unter seiner Regierung die türkische Bevölkerung in Freiheit leben und sich wie die serbische Bevölkerung friedlich dem Fortschritte werde hingeben können. Sodann begab sich der König mit Begleitung unter den Jubelungen der Bevölkerung in die serbische Kirche.

**Griechen und Türken.**

Athen, 3. November. Die Blätter veröffentlichen über die Schlacht bei Kalbanski noch folgende Einzelheiten. Die Türken waren 4000 Mann stark. Sie hatten ungeheure Verluste. 200 Reiter und 1000 andere Soldaten wurden getötet. Sieben Geschütze fielen in die Hände der Griechen. Die Türken flohen bestürzt in der Richtung auf Monastir, ohne weiter an Widerstand zu denken. Der Feind wurde von der griechischen Artillerie buchstäblich weggejagt. Die Schlacht dauerte sechs Stunden. Trotz des Bajonettkampfes und der starken Stellung der Feinde waren die Verluste der Griechen nicht sehr bedeutend. Tausende von Gewehren fielen den

Griechen in die Hände. Die Türken erschossen gestern einen Zug von Verwundeten auf der Straße von Kalbanski nach Kailar.

Der König besuchte die Verwundeten in Kalbanski und beglückwünschte sie zu ihrem heldenmütigen Verhalten.

Wie hier bekanntgegeben, hat die Stadt Prevesa am Golf von Arta kapituliert. General Sapundzhis meldet Einzelheiten über die Besetzung der Prevesa herrschenden Höhen von Nicopolis. Danach begann der Angriff auf die türkische Armee, die sich in Prevesa verschanzt hatte, heute nacht 2 Uhr. Die Griechen eroberten die Höhen von Nicopolis und sprengten eine türkische Batterie in die Luft. Die türkischen Soldaten und die Bajschibazs ergriffen die Flucht und wurden von den Griechen verfolgt. Ein türkisches Torpedoboot wurde im Golf von Arta beschossen. Die Griechen machten 450 Gefangene.

Athen, 4. November. Nach den beim Kriegsministerium eingegangenen Nachrichten nahmen die griechischen Truppen bei Jemidze 14 Kanonen. General Sapundzhis telegraphierte, daß die griechische Abteilung, die Prevesa angriff, außer aus regulären Truppen und Artillerie auch aus freiwilligen und epirotischen Freiwilligen bestand. Der Kampf dauerte den ganzen Tag, von morgens 7 Uhr bis abends 5 Uhr. Die Verluste der Griechen betragen 10 Tote und 56 Verwundete, die des Feindes sind weit höher. Außer 450 Soldaten machten die Griechen 150 irreguläre Kibanes zu Gefangenen. Die türkische Besatzung bestand aus ungefähr 800 Mann. Die Griechen schickten sich schon an, Prevesa im Sturm zu nehmen, als die Konsula von Rußland, Österreich und England, begleitet vom Vertreter des Generalkonsuls der Stadt erschienen, um über folgende Bedingungen zu verhandeln: Die Garnison ergibt sich dem regulären griechischen Heere. Den Offizieren und Soldaten sowie ihren Familien wird Schutz bewilligt. Die Bedingungen wurden von dem Kommandeur der griechischen Truppen angenommen. Man belieh den Offizieren ihre Degen bis zu dem Augenblicke, wo sie als Gefangene nach der Insel Leutas eingeschifft wurden. General Sapundzhis zog am Morgen in Prevesa ein und ergriff alle zur Aufrechterhaltung der Ordnung notwendigen Maßnahmen. Der Kronprinz telegraphierte aus Kerkessöj: Eine starke feindliche Macht hatte sich in Jemidze nördlich von Saloniki verschanzt. Nach erbittertem Kampfe, der den ganzen Freitag und Sonnabend von 6 Uhr morgens bis 10 Uhr abends dauerte, wurde Jemidze erobert.

Konstantinopel, 3. November. Die Blätter melden eine große Schlacht der Warbar-Armee mit den Griechen bei Bozadjiburnu und Wertekop an der Eisenbahn 12 km östlich von Bodena. Die türkischen Aeroplane haben die Stellung der griechischen Armee beobachtet. Die Stellung der Türken sei günstig; die Griechen hätten die Flucht ergriffen unter Zurücklassung von acht Kanonen.

**Der Kampf um Skutari.**

Konstantinopel, 3. November. Nach einer Depesche des Kommandanten der Westarmee vom 30. Oktober wurde bei einem Angriff, der nördlich von Skutari gegen montenegrinische Truppen in Stärke von über 4300 Mann unternommen wurde, der Feind zerstreut. Mehr als 1000 Montenegroer wurden getötet, ein Hauptmann und acht Mann gefangen genommen. Eine Anzahl von Gewehren und Zelten sowie Munition wurde erbeutet.

Njasa, 3. November. Trotz dem anhaltenden Artilleriefeuers der Türken gelang es gestern einer montenegrinischen Brigade in Stärke von etwa 3000 Mann, die Bojana auf einer Pontonbrücke zu überschreiten.

Wie amtlich gemeldet wird, hat die Brigade Vojevic nach längerem Kampfe das Kloster Decane gewonnen. Die Türken verloren 60 Tote und 80 Verwundete, von denen zwei farbten. Das Bombardement von Skutari ist heute aufgenommen worden. Die schweren Geschütze sind in Tätigkeit getreten.

**Flottenaktionen.**

Athen, 3. November. Admiral Countouriotis, der Kommandant der ägäischen Division, meldet, daß die griechische Flotte dauernd vor den Darbanellen kreuzt und vergebens auf das Auslaufen der feindlichen Flotte warte.

**Die Lage in Mazedonien.**

Konstantinopel, 2. November. Die Lage in Mazedonien gilt als hoffnungslos, nachdem das fünfte Korps durch die Serben bei Kumanowo vernichtet geschlagen und das zu Hilfe eilende sechste Korps von den Bulgaren besiegt worden ist. Die Trümmer beider Korps sind hinter insolge blinder Panik geflohen, sodas der Weg nach Saloniki den Verbündeten offen ist. Zugleich mit der Vernichtung der Warda- und Strumiz-Armee wurde die den Griechen gegenüberstehende Armee besiegt, sodas am Mittwoch den Griechen keine irgendwie nennenswerten Streitkräfte entgegengesetzt werden konnten. Dazu kommt, daß die griechische Flotte bedeutende griechische Banden auf der Halbinsel Chalkidike organisiert hat, deren Wachtfeuer bereits auf den Höhen über Saloniki zu sehen waren. Sie erwarteten dem Anscheine nach den Anmarsch der griechischen Armee, um in Saloniki einzubringen. Dort sollen sehr bedenkliche Zustände herrschen; verschiedene Nordtaten haben die Bevölkerung in Angst versetzt, und auch die europäische Kolonie befürchtet das Schlimmste. Man erwartet deshalb hauptsächlich fremde Kriegsschiffe. Angeblich sind 30000 Flüchtlinge aus Mazedonien in Saloniki, meist Gefinbel, von dem man Plünderungen befürchtet.

**Kriegsschiffe für den Fremdenschutz in der Türkei.**

Berlin, 3. November. Wie wir erfahren, haben die zurzeit im Mittelmeer befindlichen Schiffe „Gertha“ und „Wineta“ sowie der kleine Kreuzer „Geier“ Befehl erhalten, sich zum Schutz von Leben und Eigentum der Deutschen in die türkischen Gewässer zu begeben.

Berlin, 4. November. Der Panzerkreuzer „Göben“ und der kleine Kreuzer „Dreslau“



haben den Befehl erhalten, sofort nach Konstantinopel zu gehen. Das Kommando übernimmt der Konteradmiral Trummer.

Paris, 3. November. In Verbindung mit den Nachrichten über die Entsendung von Kriegsschiffen der Großmächte nach den türkischen Häfen weist die „Tribuna“ darauf hin, daß Italien im Ägäischen Meere die erste Division des zweiten Geschwaders, bestehend aus den Schiffen „Regina Margherita“, „Emanuele Filiberto“, „Ammiraglio di Saint Bon“ und „Coalit“ unter dem Kommando des Admirals Amero d'Asse verteilte ist.

Paris, 3. November. Wie die „Agence Havas“ meldet, ist der englische Kreuzer „Harmouth“ um Mitternacht von Malta nach dem Orient abgegangen.

London, 3. November. Große Aufregung herrscht in Chatam infolge der Ausrüstung zahlreicher Telegonome der Admiralität, durch die auf Urlaub befindliche Offiziere und Mannschaften an Bord ihrer Schiffe zurückberufen werden.

Genoa wie für Chatam sind auch für die Häfen Devonport und Plymouth sämtliche Offiziere und Mannschaften der Schiffe von Urlaub zurückgerufen. Die sieben Torpedobootsflottillen und verschiedene andere Schiffe sollen am Sonntag und Montag von Devonport und die fünfte Zerstörerflottille am Montag von Plymouth abgehen. Man glaubt, daß sämtliche Schiffe nach dem Osten bestimmt sind.

Malta, 4. November. (Reuter-Meldung.) Das dritte Geschwader hat Order erhalten, am 7. November hier einzutreffen.

Haag, 3. November. Der geschützte Kreuzer „Gelderland“ hat Befehl erhalten, vorläufig von Majors nach Smyrna zu fahren und daselbst den Befehl zur Fortsetzung der Fahrt nach Konstantinopel zu erwarten.

Amsterdam, 3. November. „Handelsblad“ erfährt, daß der Panzer „Portenaer“ am Montag nach Smyrna auslaufen wird.

Wien, 4. November. Die erste Geschwaderdivision, bestehend aus den Linien Schiffen „Erzherzog Franz Ferdinand“, „Radeky“ und „Triny“, wird mit dem Kreuzer „Admiral Spaun“ und den Torpedobootsflottillen „Scharfschütze“ und „Ufote“ demnächst zum Schutze der österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen in die Levante abgehen.

Die Haltung der Großmächte.

Wien und Budapest Stimmen zur Lage. Wien, 3. November. Das „Fremdenblatt“ stellt sich die allgemeine Auffassung der europäischen Mächte dar, daß die bedeutenden Interessen Europas auf dem Balkan nicht berührt werden dürfen. In diesem Sinne habe sich auch Salonow unwiderrüchlich geäußert. Gerade auf dieser Auffassung beruhe aber der Wille aller Mächte zur Einmütigkeit und zu gemeinsamer Handlung, ein Wille, der selbstverständlich während der Dauer des Krieges sich noch nicht betätigen könne. Die Balkanstaaten aber ließen erkennen, daß auch sie den ungeklärten Fortbestand der europäischen Interessen auf dem Balkan in Rechnung ziehen. Den vereinzelt serbischen Stimmen, die mit der in Europa vorherrschenden Friedensstimmung nicht im Einklange stehen, möchte das Blatt keine übermäßige Wichtigkeit beilegen. Man kann, schließt das Blatt, der bestimmten Erwartung Raum geben, daß der Balkanfrage keine weiteren ernstlichen Komplikationen nach sich ziehen wird.

Das „Fremdenblatt“ veröffentlicht unter Kriegsnachrichten folgende Notiz mit der Überschrift: Die Einnahme von Przrend. Falls sich die aus Belgrad gemeldete Nachricht von der Einnahme Przrends durch die serbischen Truppen bestätigen sollte, dürften letztere, wie angenommen werden darf, das Ziel ihrer siegreichen Operationen gegen Westen erreicht haben. Weder militärische noch nationale Motive liegen dafür vor, daß das serbische Heer in die jenseits von Przrend gelegenen, ausschließlich von Albanern bewohnten Gegenden, also in das unbestrittene Territorium eines anderen Balkanvolkes eindringt.

Budapest, 2. November. Der „Pester Lloyd“ schreibt über die Ereignisse auf dem Balkan: Mit einer Unbedenklichkeit, die eine Wirkung der äußersten Überzeugung ist, hat die öffentliche Meinung ganz Europas den Status quo auf die Verlustliste des Balkankrieges gesetzt. Wenn die Überzeugung von der Unhaltbarkeit des Status quo, in der sich das politisch denkende Publikum der europäischen Länder geeinigt hat, auch auf die Regierungen übergriffen sollte, was sich heute noch nicht voranschagen und weder behaupten noch ausschließen läßt, dann allerdings wäre die Stunde nahe, wo sich die Monarchie vor die folgenschweren Entscheidungen gestellt sehen würde. Entscheidungen von solcher Tragweite, daß wir uns in Gedanken rechtzeitig auf sie vorbereiten und jeden möglichen Weg, auf den sie uns führen könnten, schon heute scharf ins Auge fassen müssen.

Allenfalls erhebt sich die Frage, welche Politik Österreich-Ungarn zu machen haben werde, wenn sich die Situation in der angebotenen Weise bis zur völligen Umkehrung des Zustandes, an den wir durch länger als ein Menschenalter gewöhnt waren, verändern sollte. Wir glauben, daß in dem von der Generation unserer Väter entworfenen Orientprogramm, das für die Leitung unserer auswärtigen Angelegenheiten durch Jahrzehnte maßgebend gewesen ist, die Hauptgrundsätze sich vorfinden, von denen die Entscheidungen der Monarchie auch heutigentags nicht losgelöst werden dürfen. Das wichtigste dieser Prinzipien spricht es aus, daß die Monarchie auf keine territorialen Eroberungen auszugehen, sondern ihre Interessen auf dem Wege möglichst guter Beziehungen zu den Balkanstaaten zu wahren habe. Nur die Absicht, die Aufrichtigkeit unserer Politik in Frage zu stellen und uns die Stimmungen der Völker zu entfremden, hat in den seit dem Berliner Kongreß abgelaufenen Jahren der österreichisch-ungarischen Politik Eroberungsabsichten zu streifen können. Ohne Berücksichtigung durch irgendwelchen Druck haben wir uns auf das Programm der territorialen Enthaltsamkeit gestellt, uns freiwillig an dieses Programm gebunden und es nicht nur zu wiederholten Malen und in unzweifelhafter Weise vor ganz Europa proklamiert, sondern auch den mannigfaltigen Partien

Versuchungen widerstanden, uns seiner zu entledigen. Den marantesten Ausdruck fand dieses Hauptprinzip unserer auswärtigen Politik in den letzten Jahren unter dem Grafen Khevenhul, der nach der Annexion Bosniens und der Herzegowina das von den Zeitgenossen nicht vergessene Wort gesprochen hat: Wir sind saturiert! Nur Leichtfertigkeit sondergleichen würde erlauben anzunehmen, daß die damals von einem so ersten Staatsmann im vollen Bewußtsein der Verantwortung abgegebene Erklärung von der österreichisch-ungarischen Politik des heutigen Tages außer Kurs gesetzt sein soll. Nach wie vor sind unsere leitenden Kreise und in vollem Einklang mit ihnen alle Vertreter unserer öffentlichen Meinung entschlossen, an dem obigen Programm festzuhalten, das unseren Interessen am besten entspricht. Diese Interessen sind heute die gleichen, wie in der Vergangenheit, und es ist absolut unmöglich, daran zu zweifeln, daß die Selbstbeschränkung, die wir uns aus freiem Entschlusse auferlegten, von uns als bindend anerkannt werden wird, solange die Interessen wirklich gewahrt werden können, um derenwillen wir sie auf uns genommen haben. Aber ebenso sicher und unzweifelhaft ist es, daß selbst der Friedlichste der Friedlichen in dieser ganzen Monarchie von einem Überbordwerfen der Interessen nichts wissen will und zu ihrem Schutze jeder nur denkbaren Neugeschaltung auf dem Balkan gegenüber auf der Forderung beharren wird, daß Garantien für ein bleibend gutes Verhältnis zu den Balkanstaaten in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht geboten sein müssen. Zweierlei verlangt unser altes bewährtes Orientprogramm: es verlangt von uns Bescheidenheit, daß wir nicht auf Eroberungen ausgehen und uns mit der Entwicklung dessen begnügen, was wir haben, und es verlangt von uns Festigkeit, daß wir unsere Zukunft nicht dem Zufall preisgeben, und ihr schon in der Gegenwart eine Schutzmauer und Bürgschaft errichten.

Die „Times“ zur Interventionfrage.

London, 4. November. Die „Times“ schreiben: Nicht nur ein vorzeitiger Versuch einer Intervention in die allgemeine Balkanfrage würde Gefahren enthalten, sondern es zeigen sich auch Symptome, daß man ein Risiko eingeht, wenn man auf die Großmächte einen Druck auszuüben versucht, sich in dem gegenwärtigen Stadium auf eine bestimmte Formel festzulegen. Es gibt Staaten, in denen die Diplomatie sich langsam und vorsichtig bewegen muß, und das ist eine solche Zeit. Nichts wird gewonnen, wenn man mit Hast neue Formeln zu entwickeln sucht; andererseits jedoch kann etwas verloren werden.

Französische Stimmen zur Lage.

Paris, 4. November. Der „Matin“ schreibt: Wenn Österreich-Ungarn sich des Ausspruchs des Grafen Khevenhul nach der Annexion erinnert: „Wir sind territorial saturiert“ und seine Herrschaft nicht über neue Gebiete auszuweiten versucht, so wird ganz Europa sein Desinteressent nachahmen. Wenn es aber Gebietszuwachs fordert, wird Italien das gleiche tun, und der Weg für ehrgeizige Behauptungen aller ist offen. Auch Frankreich wird dann Rechte geltend zu machen haben. Entweder das territoriale Desinteressent aller oder niemandes! Das ist das Dilemma, vor dem heute die sechs Großmächte stehen.

Der „Figaro“ sagt in einer gegen ein Wiener Blatt gerichteten Polemik: Man muß wissen, mit welcher Diskretion der Vorschlag Frankreichs gefaßt war. Wenn aber die österreichische Regierung dem Gedanken widerstrebt, Verpflichtungen zu übernehmen, dann ist es am besten, nicht mehr davon zu sprechen. Die französische Regierung ist der Ansicht, die Entwicklung der Dinge abzuwarten. Ihr einziges Bestreben ist, den europäischen Frieden zu bewahren und den Balkanvölkern, aber deren Sieg sie sich freut, den Anteil dieses Sieges zu gewähren.

Kleine Nachrichten.

Konstantinopel, 3. November. Wie es heißt, haben die Botschafter an die Pforte das Ersuchen gerichtet, einem Kreuzer jeder Nation die Durchfahrt durch die Meerenge zu gestatten.

Husein Hilmi Pascha ist nach Wien abgereist. Der Minister des Äußern Koradunghian gab ihm zu Ehren ein Diner, an dem das gesamte diplomatische Korps teilnahm.

Ein Verwundetentransport von 111 Offizieren und 2700 Soldaten ist nachts hier eingetroffen.

Abdul Hamid ist heute früh 7 Uhr an Bord der „Dorek“ hier eingetroffen. Er und der Harem wurden im Palast Begler Bey an der asiatischen Küste des Bosporus untergebracht.

Triest, 3. November. Der „Triester Zeitung“ wird aus Athen gemeldet, daß die griechische Regierung die Absicht eines unter österreichisch-ungarischer Flagge fahrenden Dampfers verhindert habe, weil er Mineralöl für Konstantinopel an Bord hatte, trotzdem Mineralöl nicht als Kriegskonterbande bezeichnet worden ist. Die griechische Regierung habe auf Intervention des österreichisch-ungarischen Gesandten den Dampfer freigegeben und verfügt, daß Mineralöl von nun an als Kriegskonterbande behandelt werde.

Ausland.

Das ungarische Budget.

Budapest, 3. November. Das den zusammengetretenen Delegationen zu unterbreitende gemeinsame Budget für 1913 weist in den Hauptziffern gegenüber dem Vorjahre folgende Erhöhungen auf: Beim Ministerium des Äußern 1432 000 Kronen, beim Kriegsministerium 18301 000 Kronen, bei Kriegsmarine 2 1/2 Mill. Kronen. Die Forderung für Kommandos, Truppen und Anstalten in Bosnien und der Herzegowina ist um 1 198 000 Kronen höher als im Vorjahre. Die größeren Erfordernisse werden durch größere Zollüberschüsse und Quotenbeiträge der beiden Staaten gedeckt. Das Kriegsministerium fordert überdies an außerordentlichen Krediten 19 Mill. Kronen als zweite Rate für die Durch-

führung der Wehrreform, für das Automobil- und Trainwesen, für Übungs- und Schießplätze; ferner zwei Millionen als Fortsetzungskredit für Beschaffung neuer Feldartillerie-Materials. Die Kriegsmarine verlangt für die planmäßig auf mehrere Jahre verteilten Beschaffungen zur Ausgestaltung der Flotte für 1912 68,4 Mill. Kronen. Diese außerordentlichen Kredite der Deeres- und der Marine-Verwaltung halten sich im Rahmen des 1911 von den Delegationen genehmigten Ausgabungsprogramms.

Die italienischen Staatseinnahmen.

Rom, 3. November. Die Hauptstaatseinnahmen vom 1. Juli bis zum 31. Oktober weisen eine Vermehrung von 60 491 000 Lire gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres auf, und ein Mehr von 86 500 000 Lire gegenüber dem Voranschlag des Budgets.

Die Dumawahlen.

St. Petersburg, 3. November. Bis Mitternacht waren 266 Abgeordnete der Reichsduma gewählt, darunter 103 Mitglieder der Rechten, 9 der gemäßigten Rechten, 32 Nationalisten, 52 Oktoberisten, 1 Fortschrittler, 28 Kadetten, 6 Mitglieder des Polenklubs, 6 Sozialdemokraten, 4 polnische Volksdemokraten, 3 polnisch-lithauische Weisbrüder, 1 litauischer Nationaldemokrat, 6 Mitglieder der Linken, 3 Muselmanen und 2 Unparteiische.

Äußerliche russische Erklärung zur Erkrankung des Thronfolgers.

St. Petersburg, 3. November. Äußerlich wird mitgeteilt: In den ersten Tagen seines Aufenthalts in Bjelowsch machte der Thronfolger bei einem Sprung ins Boot einen zu weiten Schritt. Anfangs machten sich keine Folgen des Sprunges bemerkbar. Jedoch ist es diesem Unfall zuzuschreiben, daß am 20. September in der linken Weichengegend eine schmerzhaft Geschwulst auftrat, die durch Bluterguß in die Bauchhöhle erzeugt war. Bei entsprechender Behandlung wurde der Bluterguß nach drei Wochen so unbedeutend, daß der Patient Versuche zum Stehen machen konnte. Am 11. Oktober fiel der Thronfolger bei selbständigem Gehen infolge einer unvorsichtigen Bewegung hin. Dadurch wahrscheinlich erfolgte ein erneuter Bluterguß in der Nacht auf den 15. Oktober, der sich auf die ganze linke Weichengegend ausdehnte und dessen innere Grenze über die Mittellinie des Bauches hinaustrat. Die natürliche Folge so großer Blutergüsse ist eine bedeutende Blutarmut, die bisweilen eine langwierige Heilung erfordert und auch lange die freie Bewegung des Beines erschweren kann.

Aus Marokko.

Der neue Generalresident von Spanisch-Marokko. Paris, 3. November. Der Platzkommandeur von Ceuta, General Alfau, wird nach Unterzeichnung des französisch-spanischen Marokkoabkommens zum Generalresidenten von Spanisch-Marokko ernannt werden. Er dürfte alsbald nach seinem Amtsantritt eine Zusammenkunft mit dem französischen Generalresidenten Lyautey haben.

Kleine politische Nachrichten.

London, 2. November. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses wurde mit 4 Stimmen Mehrheit ein Gesetz angenommen, das die Prügelstrafe für Zuhälter einführt. Von der Presse wird das neue Gesetz als die einzige Hilfe gegen ein in England sehr weit verbreitetes Übel begrüßt. — Madrid, 3. November. Ministerpräsident Canalejas erklärte, daß die sogenannte Ley Cabanas betreffend die religiösen Gesellschaften auf ein Jahr zurückgestellt werden wird.

Von der Armee.

Einstellung Einjährig-Freiwilliger am 1. April beim XII. (I. R. S.) Armeekorps.

Bom Jahre 1913 ab wird die Erlaubnis zum Eintritt als Einjährig-Freiwilliger am 1. April in Dresden nur noch einer beschränkten Anzahl, unter besonderer Berücksichtigung der Söhne Dresdner Bürger, erteilt.

Als Truppenteile werden für diese Einjährig-Freiwilligen abwechselnd das Schützen- (Fästler-) Regiment Nr. 108 und das 12. Infanterieregiment Nr. 177 bestimmt.

Das Schützen- (Fästler-) Regiment Nr. 108 beginnt 1913 mit einer Höchstzahl von 80. Es sollen hierbei die Söhne Dresdner Bürger den Vorrang vor jedem anderen Bewerber genießen, sofern sie sich bis zum 1. Februar des betreffenden Jahres bei dem Truppenteil melden. In einzelnen, besonders begründeten Fällen kann zugunsten der Söhne Dresdner Bürger auch eine Einstellung über die Höchstzahl 80 hinaus erfolgen. Die Entscheidung hierüber behält sich das Generalkommando für diese Fälle vor.

Für alle übrigen, die am 1. April als Einjährig-Freiwillige im Bereiche des XII. (I. R. S.) Armeekorps eintrreten wollen, wird als Garnison Bautzen — 4. Infanterieregiment Nr. 103 — bestimmt.

Die am 1. April jeden Jahres erfolgende Einstellung von Schulamtskandidaten und Volksschullehrern ohne Berechtigungschein wird hierdurch nicht berührt.

Dresdner Journal

Königl. Sächsischer Staatsanzeiger

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Einzelne Nummern 10 Pf.

in Dresden-N. in der Expedition, Große Zwingenstraße 16, bei Dem. Cig.-Hdt. Simon, Pittsner Str., Ecke Zirkusstraße 45, Bahnhofsbuchhdt. Bettenhausen, Spittelbr. Brager Straße 44, Friedrichsring-Verlag (Verkehrshäuschen) und Hotel Bellevue, Buchhändler G. Meißner, Neuenstr. 12a u. Pirnaischer Platz (Verkehrshäuschen), Cig.-Hdt. E. Clausniger, Sachsenplatz 4,



Die Ausführung der Rohrverlegungsarbeiten für die Wasserleitung von der Talperze bei Klingenberg nach dem Flauenischen Grunde bei Dresden einschließlich der Einlegung eines Fernmeldefabels soll in zwei Losen vergeben werden. Los I umfasst 10,120 km Rohrleitung von 500 und 450 mm l. D., Los II 17,425 km von 450 und 400 mm l. D. Zeichnungen können im Talperren-Bauamt eingesehen werden. Verdingungsunterlagen sind von diesem, soweit der Vorkauf reicht, für 3 M. (jedes Los) zu beziehen. Versiegelte Angebote mit der Aufschrift „Wasserleitung“ sind bis zum Öffnungstermin, dem 7. Dezember 1912, mittags 12 Uhr, beim Talperren-Bauamt einzureichen. Aufschlagsfrist: 5 Wochen. 7609

**Königl. Talperren-Bauamt Klingenberg (Bez. Dresden).**

Der unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johanna Georg stehende

**Hilfsverein**

wird in diesem Jahre wiederum seinen

**Wäsche-Verkauf**

in den durch Allerhöchste Vergünstigung überlassenen Räumen des Palais am Taschenberge

abhalten, und zwar

am Montag, den 18., und  
Dienstag, den 19. November, von 10 bis 6 Uhr.

Der Zugang ist über die Haupttreppe des Winterpalais zu nehmen.

Wir erlauben uns, an alle Männer und Frauen unseres Vereines die herzlichste Bitte zu richten, für ihre Weihnachts- oder sonstigen Bedürfnisse durch Abnahme der bekannten Woll- und Wäsche-Artikel den Zweck unserer Anstalt — hilfsbedürftige Männerinnen durch lohnende Arbeit zu unterstützen — gütigst fördern zu helfen.

7631

Das Direktorium des Hilfsvereins.

**F. A. Katzschke**  **Lederwaren**  
Schössergasse 5, nahe Altmarkt. Holzlieferant. Beste Fabrikate.  
Tel. 8007. Werkstatt für feine Lederarbeiten und Buchbinderei. Tel. 8007.

**Parkett**  
reinigt  
„Phönix“, Grunauer Str. 8, p.  
Telefon 7919. 1762

**Parkettwachs**  
Echtes Terpentinöl  
Stahlspäne  
Fußbodenfarben  
empfiehlt  
**Hermann Koch**  
Dresden, Altmarkt 5.  
3468

**Uebersicht**  
der  
**Sächsischen Bank zu Dresden**  
am 31. Oktober 1912.

Aktiva.	
Kursfähiges Deutsches Geld	M. 19 328 898 —
Reichskassenscheine	500 750 —
Noten anderer Deutschen Banken	8 271 320 —
Sonstige Kassen-Bestände	703 913 —
Wechsel-Bestände	78 666 880 —
Lombard-Bestände	5 148 400 —
Effektenbestände	6 909 323 —
Debitoren und sonstige Aktiva	6 196 415 —
Passiva.	
Eingezahltes Aktienkapital	M. 30 000 000 —
Reservefonds	7 500 000 —
Banknoten im Umlauf	41 519 300 —
Täglich fällige Verbindlichkeiten	26 766 854 —
An Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	18 654 957 —
Sonstige Passiva	1 374 978 —

Die Direktion.  
7637

Famprache 3333. *Leige-Adress: Engl. Garten, Dresden.*

Hierdurch besche ich mich anzuzeigen, das ich das von meinem verstorbenen Ehemann Curt Röhling bewirtschaftete Weinrestaurant

**Englischer Garten** 7640

unter derselben Firma und in der bisherigen Weise weiterführen werde. Ich verknüpfe hiermit die Bitte, das meinem verstorbenen Mann in so überaus reichem Maße geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen, unter der Zusicherung, das ich immer bemüht sein werde, allen Anforderungen gerecht zu werden.

Dresden, Hochachtungsvoll *Hanna verw. Röhling*  
im November 1912. geb. Beremann.

**Dr. Struve's Mineralwässer**  
Struvestr. 8. Fabrik gegr. 1821. Fernspr. 1021. 7637

Neu eingeführt: **Spezial-Tafel-Wasser** mit wenig Kohlensäure  
vorzüg. Tafelgetränk, Kohlenäuregehalt wie in natürl. Quellen.  
12 Flaschen Inhalt: M. 1,80 in Kronenversch.-Flaschen.

**Vornehmste Ausführung.**  
Das Beste an Qualitäten zu denkbar günstigsten Preisen

**Komplette Wäsche-Brautausstattungen**

lieferant  
7637

**Herrnhuter**  
Warenhaus, Altmarkt 10.

Preisangelegungen kostenlos.  
2905

**Richard Winkler, Grimma,** Fernspr. 266  
beideter Bücherrevisor  
für kaufmännisches u. handelsrechtliches Buch- u. Rechnungswesen.  
Referenzen von Stadt- u. Landgemeinden zu Diensten.  
7451

**Rudolf Bagier & Comp.**  
Möbel- und Dekorations-Firma I. Ranges  
Atelier für Inneneinrichtungen  $\frac{1}{2}$  Eigene Tischlerei und Tapezierwerkstätten  
Komplettes Lager von fertigen Zimmern, von Stoffen, Teppichen und Tapeten etc.  
Musterlager und Auslieferung  
Seefraße 6 • Dresden • Seefraße 6.  
Telephon Nr. 757. 40

Allen Verwandten und Freunden, welche meinem heißgeliebten, unvergesslichen Mann, meinem teuren Vater

**Herr Oberst Max Ulrich,**  
Kommandeur des 12. Inf.-Regt. Nr. 177,  
bis zuletzt so viel Liebes erwiesen haben, sagen tiefempfindenden Dank

**Stephan Ulrich** geb. v. Scheibner  
**Victor Ulrich**  
zugleich im Namen der übrigen Angehörigen.  
7641

**Aepfel** feinste haltb. Sorten, große Auswahl  
**Brautausstattungen** solider eigener Anfertigung.  
**Margarethe Stephan & E. Brink,** Wäscheausstattungs-geschäft, Breitestr. 4. 167

**Brillanten, Perlen, alles Gold u. Silber**  
kauft Schmidt, Juweller, Amalienplatz 1, Ecke Wörlichstr. Tel. 18234.

**Familiennachrichten.**  
Geboren: Ein Knabe: Hrn. Stadtrat Kraus in Dresden. — Ein Mädchen: Hrn. Baumeister Max Leuthold in Dresden-N.; Hrn. Kaufmann Hugo Kaefer in Dresden; Hrn. Hauptmann Edward Vogel v. Falkenstein in Potsdam.  
Verlobt: Hrn. Fritz Hein in Chemnitz mit Hrn. Erbe Wänersberger in Weizdorf; Hrn. Kaufmann Kurt Delsner in Dresden-Strehlen mit Hrn. Willi Schlegel in Dresden-Strehlen; Hrn. Otto Tischler, priv. Kaufmann in Franzensbad, mit Hrn. Anna

**Gestorben:** Hrn. Marie Telle geb. Baumann in Dresden; Hrn. Generalleutnant Anna Gleditsch geb. Stübentrauch (82 J.) in Reg.; Hrn. Alma Schmidt geb. Seifert (51 J.) in Dresden; Hrn. Pauline verw. Oberbürgerin geb. Krumbholz in Pirna; Hrn. Emilie Auguste Handke geb. Weber (52 J.) in Dresden; Hrn. Elisabeth Jenzel geb. Gharat (45 J.) in Dresden; Hrn. Friedrich Hermann Schmidt (73 J.) in Chemnitz; Hrn. Amalie Schiller geb. Lehme (96 J.) in Dresden; Hrn. Ernst Oskar Heyer (67 J.) in Leipzig-Wölkern; Hrn. Helene Kleemann geb. Reich (61 J.) in Leipzig; Hrn. Apothekenbesitzer Jenny Herzog in Leipzig; Hrn. Rudolph Julius Wrecksner (75 J.) in Pirna i. S.; Hrn. Paul Wille Schreyer, Bureauleiter a. d. S. v. v. Neubauamt zu Plauen i. S. in Weiskopf.

Für die liebevolle Teilnahme und die reichen Blumenpenden beim Hinscheiden unserer geliebten Entschlafenen sagen wir

**tiefgefühlten Dank.**

**Emma von Passavant**  
geb. Gontard.  
**Olga zu Golenburg.**

Dresden, November 1912.  
7632

Nach langem Leiden verschied sanft heute mittag 1 Uhr unser innigstgeliebter, fürsorgender Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

**Herr Oberjustizrat**  
**Dr. jur. Carl Thomas Pilling**  
Rechtsanwalt und Königl. Sächs. Notar.

Dresden, Feldgasse 10 I., und Berlin,  
den 3. November 1912.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**George Pilling**  
**Margarethe Steizner** geb. Pilling  
Dr. med. **Erich Pilling**  
**Paul Steizner**, Oberst z. D.  
**Auguste Pilling** geb. Draußell.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. November vormittags 11 Uhr von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes in Dresden-Tolkewitz aus statt.  
7638







wesen erfahrenen Männern" Geh. Hofrat Dr. Vossen, Direktor der Universitätsbibliothek in Leipzig, und Prof. Dr. Paalzow, Direktor an der Königl. Bibliothek in Berlin.

Aus Stockholm wird berichtet: Wie das „Svenska Telegram Byran“ erzählt, ist die Meldung, daß sich auf Gustav Frenssen als Kandidat des Nobelpreises für Literatur die Mehrheit der schwedischen Akademie vereinigt habe, unrichtig. In Stockholm wird jetzt Anatole France als Kandidat genannt.

Aus München wird gemeldet: Hier ist gestern der Schriftsteller Anton Frhr. v. Perfall, 58 Jahre alt, gestorben. Er war der zweitjüngste Sohn des bayerischen Fideikommissherrn Maximilian Frhr. v. Perfall und seiner Gattin, der Gräfin v. Holsheim. Perfall, der ein jüngerer Bruder des Schriftstellers und Kunstkritikers der „Kölnischen Zeitung“ Karl Theodor v. Perfall (Theodor v. der Ammer) ist, hat meist in Schliersee gelebt. Seine zahlreichen Romane und Novellen sowie seine Jagdschilderungen zeigen naturalistisches Gepräge. Wie haben vor Jahren den spannenden Roman dieses Dichters „Kinder der Finsternis“ in unseren Spalten abgedruckt.

**Bildende Kunst.** Aus Berlin meldet man: Die Sezession hat am vergangenen Sonnabend ihre Winterausstellung eröffnet; Graphik aller Art, in der sich das Können und die Regsamkeit der Sezessionisten ausdrückt, füllt sämtliche Räume des Kurfürstendamms-Hauses. Man wäre versucht von einem Bielerlei zu sprechen, wenn die Weitherzigkeit, welche die Juroren in diesen Schwarz-Weiß-Ausstellungen ja immer befehle, nicht sehr deutliche Grenzen wiese. Grenzen gegenüber Entwicklungsstufen, die, wenngleich nicht von Meistern, so doch von talentierten Jüngern getragen werden, und gegen die wohl auch die Berliner Sezession sich auf die Dauer kaum wird abschließen können. Beckmann, Großmann, Baluschel, Weiß, Hofer, Geiger charakterisieren etwa das erstrebte Niveau, eine starke Menschlichkeit schwingt nach in den Verachtlichen Lithographien zu dem Drama „Der tote Tag“. Neben ihm ist Beckstein mit Zeichnungen, Holzschnitten und Lithographien stark vertreten. Ein amüsantes Kabinett fällen die Simplizissimus-Zeichner Heine, Gulbranff und Jhring mit ihren bekannten Karikaturen. Den Plakistern, in der Hauptsache Gull, Kolbe, Lehmbrod, Hoerger und Pottner, denen ebenfalls ein besonderer Raum überlassen wurde, ist Gelegenheit geboten worden, sich auch mit ihren Zeichnungen zu präsentieren. Zwei Kollektionen Menzel und Daumier — von Daumier auch zwei Plakisten — sind als historische Originale dieser Schwarz-Weiß-Schau angeführt.

Ferner berichtet man aus Berlin: Zum Nachfolger des verstorbenen Prof. Albert Hertel als Leiter des Meisterateliers für Landschaftsmalerei an der Charlottenburger Akademie-Hochschule für die bildenden Künste ist Prof. Friedrich Kallmorgen ausersuchen, der an der genannten Hochschule bereits als Lehrer wirkt. Was die Nachfolge Kallmorgens angeht, so wird die Berufung des Berliner Landschaftsmalers Ulrich Häbner, bez. des Königsberger Akademieprofessors Olf Jernberg in Erwägung gezogen. Die Entscheidung dürfte jedenfalls in allernächster Zeit fallen, da das neue Semester bereits begonnen hat und der Unterricht in dem Meisteratelier naturgemäß nicht ruhen darf.

**Musik.** Aus Augsburg berichtet man: Durch den Oratorienverein Augsburg fand hier vorgestern die deutsche Uraufführung von „Franz von Assisi“, Prolog und zwei Teile, Dichtung von Gabriel Rigold, Musik von Gabriel Pierné-Paris statt, die einen starken Erfolg erzielte. Der Komponist wurde oft gerufen. Dichter wie Tonsetzer machen es sich in ihrem Werk zur Aufgabe, in Franziskus nicht den Heiligen der Kirche, sondern den Idealmenschen zu schildern, der das tiefgründige Christusproblem in praktische, erbarrende Nächstenliebe umwertet. Es gelang Pierné deshalb, lyrische Partien von überwältigender Schönheit zu schaffen, auch fand er eigenartige Ausdrucksmittel für Naturmalerei. In der Dramatik ist sehr am Bayreuther Meister epigonenhaft hängend, versucht der Komponist doch hin und wieder nicht ganz erfolglos, eine Verschmelzung jungitalienischer und letzter deutscher Kunstprinzipien (Richard Strauß) anzubahnen. Die Wiedergabe des Werkes (je 200 Stimmen gemischter und Kinderchor, ungefähr 60 Mann Instrumental-törper) war in jeder Beziehung vortrefflich.

Jean Sibelius' vierte Symphonie (a-moll) hat unter des Komponisten Leitung auf dem Musikfest in Birmingham die erste Aufführung in England erlebt. Dem Werke wurde eine glänzende Aufnahme zuteil.

Theodor Streichers Sextett, in dem zum ersten Male die Violine in einem Kammermusikwerk Verwendung findet, wird Mitte November die deutsche Uraufführung in Mannheim erleben.

Fritz Kreisler brachte am Montag (28. Oktober) in Wien Felix Weingartners neues Violinkonzert zur Uraufführung. Er entfesselte mit dem Werke här-mischen Jubel.

**Theater.** Um den Direktorsposten des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg als Nachfolger Hagemanns haben sich bereits 18 Bewerber gemeldet. Eine Entscheidung ist vorläufig noch nicht zu erwarten.

Aus New York wird berichtet: Die Hauptstadt am Hudson nimmt für sich den Ruhm in Anspruch, die Stadt der meisten Vergnügungsorte zu sein. Aber der Gipfel ist anscheinend noch nicht erklimmen, denn mit dieser Speisezeit hat in New York ein wahre Theaterbauwut eingesetzt, die in ihrer Art wohl in keiner anderen Millionenstadt ihresgleichen findet. Bis zum 1. November sind von den Behörden nicht weniger als 17 Pläne

genehmigt worden, welche die Errichtung neuer Theater und Schauspielhäuser vorsehen. Die Bauten werden fast ohne Ausnahme sofort begonnen, sobald New York bereits in der nächsten Spielzeit um 17 Theaterbauten reicher sein wird; ein großer Teil dieser Häuser wird voraussichtlich in den Dienst des Vaudeville gestellt werden; einige sollen jedoch auch der Pflege des amerikanischen Schauspiels dienen.

Aus Berlin wird berichtet: Direktor Dr. Rudolf Pothar ist, da die Bemühungen um einatorium schlagelassen sind, von der Leitung des Komödienhauses zurückgetreten. Er hinterläßt Verpflichtungen in Höhe von annähernd 1/2 Mill. M. Die Treuhänder-gesellschaft übernahm die vorläufige Weiterführung des Unternehmens.

Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian besuchten heute die Ausstellung von Sascha Schneider und die des Wiener Künstlers Rudolf Huber in der Galerie Ernst Arnold.

Die Dresdner Gesellschaft zur Förderung der Amateurphotographie beging am Sonnabend die Feier ihres 15jährigen Bestehens im Saale des Künstlerhauses. Der Vorsitzende der Gesellschaft, Dr. Direktor Eisner, begrüßte die zahlreiche Versammlung mit herzlichsten Worten und hob hervor, daß der Jubiläumsabend gleichzeitig die 280. Versammlung seit der Begründung der Gesellschaft sei. Hierauf dankte er dem früheren langjährigen Vorsitzenden, Hrn. Rentier Frohne, für seine großen Verdienste um den Verein. Die Gesellschaft habe in den letzten fünf Jahren erfolgreich weitergearbeitet und habe sich auch an der Internationalen Photographischen Ausstellung beteiligt, deren Idee innerhalb der Gesellschaft angeregt worden sei. Ebenso sei die Ausstellung zum großen Teile den Mitgliedern des Vereins und ihrer regen Mitarbeit zu verdanken. Der Redner forderte die Mitglieder auf, auch in alle Zukunft mit demselben Eifer zu arbeiten und betonte, daß die Bezeichnung Amateurphotographie wohl heute nicht mehr die richtige sei, da die Photographie jetzt einen Teil der Kulturarbeit unserer Zeit bilde. Die Ansprache des Redners wurde mit lebhaftem Beifall befolgt. Über die gemeinsamen photographischen Arbeiten der Gesellschaft im Sommer 1912 berichtete dann Hr. Dr. Graupner. Er wies besonders auf die Gesellschaftsausflüge nach Leitmeritz und Reznitz sowie auch auf diejenigen nach der näheren Umgebung Dresdens hin. Eine große Anzahl hervorragender Aufnahmen bezeugte die vortreffliche Arbeit der Mitglieder und die gute Ausbeute, die diese Ausflüge ergeben haben. Ein Teil der Aufnahmen wurde in vorzüglichen Lichtbildern vorgeführt. Im Anschluß hieran veränderte Hr. Rentier Frohne das Ergebnis der Preisverteilung der in den Nebenräumen eröffneten Jubiläumsausstellung. Es waren zwei Wettbewerbe veranstaltet worden und zwar einer für Motive aus Reichen und der andere für die besten Arbeiten der Jubiläums-Ausstellung. Für die Motive aus Reichen wurden zugesprochen die silberne Ehren-tafel Hrn. Emil Löser-Dresden für drei Bilder mit dem Motive Reichen; die bronzene Ehren-tafel Hrn. Joseph Krauß-Dresden für das Bild „Burg Reichen“ und Hrn. Felix Martin-Hochweißbach für die Bilder mit dem Motive „Markgraf Heinrich“. Lobend erwähnt wurden die Aufnahmen der Herren Eugen Stöbe, F. Krille und E. Knauer. In dem Wettbewerbe für die Jubiläums-Ausstellung gelangte die große Ehren-tafel nicht zur Verteilung. Dagegen erhielten die kleine silberne Ehren-tafel die Herren Direktor H. Eisner für das Bild „Marine“, Rentier B. Hartung für das Bild „Döhleener Leich“ und Hauptmann v. Funde für Balloonaufnahmen. Die kleine bronzene Ehren-tafel bekamen Hr. Emil Löser für die Aufnahme „Aufgang zur Kirche“, Hr. Paul Hinz für „Kiefer an den Schrammsteinen“ und Hr. Wilhelm Böhle für „Siegender Alt“. Die von Hrn. Direktor Eisner gestiftete Ehren-tafel für das beste Porträt wurde Hrn. Fritz Wrede zugesprochen, die Ehren-tafel des Hrn. O. Bohr für die beste technische Leistung im Kohle-Druck erhielt Hr. Direktor Dr. Ludwig und die Ehren-tafel von Lumière für gute Autographen bekam Hr. Adolf Reihmann. Lobend erwähnt wurden noch die Aufnahmen der Herren Dr. R. Graupner, Joseph Krauß, Baumeister Jgel und Leopold Gutberg. Hr. Rentier Frohne beglückwünschte die Preisträger und betonte, daß sich die Leistungen der Mitglieder immer mehr verbessert hätten. An die Preisverteilung schloß sich eine Besichtigung der reichhaltigen und aberichtlichen Ausstellung, die wiederum ein vortreffliches Bild von der regen Arbeit der Gesellschaftsmitglieder ablegte. Eine Fest-tafel, die abends 8 Uhr im großen Saale des Künstlerhauses begann und die durch Ansprachen und musikalische Vorträge gewürzt wurde, sowie ein Ball bildeten den Schluß des gelungenen Festes.

Der „Jägerhof“ in der Neustadt, der zu einem Landesmuseum für Sächsische Volkskunst umgebaut wird, zeigt sich jetzt mit seinen drei Türmen in neuem Gewand und erfreut alle, die diesen zu frischem Leben erweckten Renaissancebau besichtigen. Nun wird mit seinem inneren Ausbau begonnen. Die köstlichen Vologänge des Erdgeschosses sind so recht geeignet, eine vollstündliche Sammlung aufzunehmen. Hier wird sich Form und Inhalt zu einem abgeschlossenen Bild gestalten. Im oberen Geschoss wird ein langer Saal geschaffen, dessen erster Teil die charakteristischen Wohnräume der einzelnen Landesteile zeigen wird. Im zweiten Teil sollen die sächsischen Volkstrachten und die neuzeitliche Volkskunst, vor allem Spielzeug, Keramik und Weberei untergebracht

werden. Den Abschluß bildet ein Raum, der den Verarbeitungen des Heimatschutzes gewidmet ist; so wird die sächsische Volkskunst der vergangenen Zeit und die unserer Tage gleiche Würdigung finden.

Georg Zimmermann, unser rühmlichst bekannter Dialektdichter, hat in Würzen große Rednererfolge gehabt. Das „Würzener Tageblatt“ schreibt: „Am Montagabend eröffnete der Kaufmännische Verein zu Würzen die Reihe seiner Vortragsabende mit einem heiteren Familienabende im Etablissement „Bürgergarten“. Gewonnen dazu war Georg Zimmermann, Schriftsteller aus Dresden, der sich das Thema gestellt hatte: „Meine Muttersprache mit Proben eigener Dialektdichtungen.“ Der Name Zimmermann leitete von vornherein Gewähr für etwas Gutes, Gediegenes. Ehe er seine Proben köstlichsten Humors gab, verbreitete er sich in kurzen Sätzen über den Wert und die Bedeutung des Dialekts. Pflege heimatlichen Fühlens und Mundart stehen im engsten Zusammenhange. Georg Zimmermann bewies das mit Darbietungen eigener Dichtungen in sächsischer Mundart. Die ganze Fülle seines Könnens goß er in reichstem Maße aus, und die Stimmung war sofort geschaffen. Es war eine Stunde ungetrübten Genußens und heiteren Frohsinns, die er damit seinem dankbaren Zuhörern schenkte. Die einzelnen Dichtungen wurden in ihrer Art scharf umrissen wiedergegeben. Durch diesen Interpretieren, der eine treffliche Gestaltungs-gabe besitzt, mußten sie in ihrer vollen Wirkung zur Geltung kommen. Eine weiche, klangvolle Stimme, natürliche Mimik und einfache Bewegungen, die viel zu sagen wissen, verhalfen zum durchschlagenden Erfolg.“

**Theater, Konzerte, Vorträge.**

**Residenztheater.** Die Operettenreihe „Das Leinwandstückchen“ geht am morgigen Dienstag und am Donnerstag abends 8 Uhr, am Freitag abends 1/8 Uhr in Szene. Die Fosse „Autoliebchen“ wird am Mittwoch abends 8 Uhr gegeben. Am Sonnabend den 9. November findet die 50. Aufführung dieses überaus erfolgreichen Werkes statt.

Morgen, Dienstag, 1/8 Uhr im Palmengarten Konzert von Emil Bauer (Klavier), Karlen bei Kies.

Der für nächsten Freitag, 8. November, angelegte Goethe-Abend von Alexander Mosi muß infolge Repertoireänderung abermals verschoben werden. Er findet nun bestimmt Freitag, den 6. Dezember im Vereinshaus statt. Die gelben Karten behalten Gültigkeit.

Der Orchesterverein „Philharmonie“ stellt für das laufende Winterhalbjahr, wie in früheren Jahren, drei Konzerte in Aussicht, die am 14. November, 16. Januar u. 3. und 13. März u. 3. im großen Saale des Vereinshauses (Zingststraße) stattfinden sollen. Als Solisten sind gewonnen worden: a) Solang: R. T. Kammerling, Professorin Frau v. Tark-Naha und Wien, Frau Dr. Fröhmer, Frau Wöllner-Prigaz; b) Klavier: Fel. Elisabeth Kannengieser, Dr. Kantor Alfred Elter. — Die Aufführung folgender Werke ist u. a. in Aussicht genommen: Goldmark, Ouvertüre „Im Frühling“; G. M. v. Weber, Novellensongert Es-dur; Hummel, gr. Septett D-moll op. 74; Sch. Senade op. 6 für Streichorchester; Bizet, „Meklem“; 1. C. H. Schmitt; Weber, Balletsuite aus „Cephalo et Procyon“; Dvorak, Symphonie Nr. 13 G-dur; van Beethoven, Nuntzenge. — Anmeldung zugehöriger Mitglieder (Jahresbeitrag 4,00 M. bez. 3,00 M. für je zwei Plätze zu jedem Konzert) sind zu richten an den Vereinskassierer, Hrn. Postsekretär Hertwig, Dresden-K., Dammweg 3.

Der Sängerkreischor veranstaltet sein erstes Konzert in diesem Winter unter Leitung des neuen Dirigenten, Hrn. Arno Starck, am nächsten Sonnabend, den 9. November. Den Konzertsitzel von Steinway stellt die Firma Klemm, hier.

Allgemeinverständliche philosophische Vorträge für Damen und Herren. Am nächsten Mittwoch, abends 8 Uhr, wird Hr. Prof. Dr. Effenhaus in der Aula der Königl. Lehr-Hochschule über „Nationalstaat und Rationalisierung“ vortragen. G. Fichte als Mensch und Denker. Ich und die Welt. Der Begriff der Pflicht. Der geschlossene Handwerksstaat. Die Reden an die deutsche Nation sprechen.

Die 11. kirchliche Musikaufführung findet am Sonntag den 17. November im katholischen Teil der Garnisonkirche zu Dresden-Albertstadt nachmittags 4 Uhr statt.

**Land- und Forstwirtschaftliches.**

Leipzig, 3. November. In der gestern im Hotel Sächsisch abgehaltenen Herbsthauptversammlung der Leipziger Oekonomischen Sozietät wurde an Stelle des verstorbenen Geh. Oekonomierats Bollaß auf Gosspuden und Dainpitz Wittw. Witw. v. Auenmüller als Rittergutbesitzer gewählt und die Aufnahme der Herren Rittergutbesitzer Helbig aus Bors, Jünner auf Tausch und Kreishauptmann A. D. Dr. Forter-Schwabauer auf Kohnsdorf bei Kieritz als neue Mitglieder beschlossen. Hr. Kreishauptmann v. Burgsdorf war bereits in der Herbsthauptversammlung aufgenommen worden. Die Anträge des landwirtschaftlichen Kreisvereins auf Gewährung von Beihilfen für die Abhaltung akademischer Vorträge für praktische Landwirte an landwirtschaftlichen Instituten der Landesuniversität wurden einstimmig in der bisherigen Höhe genehmigt. Weiter wurde über die gemeinsame mit der Dresdener Oekonomischen Sozietät zu begebende Feier des 150jährigen Bestehens der Sozietät im Jahre 1913 verhandelt und den Deputierten der Auftrag erteilt, einen entsprechenden Plan ausarbeiten und der nächsten Herbsthauptversammlung vorzulegen. Hierauf hielt Hr. Rechtsanwalt Dr. Freyman einen Vortrag über Bedeutung und Aufgaben einer deutschen Landwirtschaftlichen Treuhändergesellschaft. Der Vortrag ging davon aus, daß er bereits vor rima einem Jahre aufgestellt worden sei, über dieses Thema Bericht zu erstatten, und daß inzwischen der Gedanke sich infosore weiter entwickelt habe, als noch etwa 70 angehende Landwirte aus allen Teilen des Deutschen Reiches mit dem Sitz in Leipzig als einer zentralgelegenen deutschen Stadt eine „Deutsche Landwirtschaftliche Treuhänder-gesellschaft“ für die Deutsche Landwirtschaft mit einem Kapital von 500.000 M. gegründet worden sei. Der Hr. Vortragende legte in seinen Ausführungen dar, inwiefern eine solche Einrichtung einen in der deutschen Landwirtschaft gefühlten Bedürfnis entspräche, und

**Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp.**  
**Berndorfer Alpacca-Silber.**  
Das mit nebenstehender Schutzmarke versehene Berndorfer Alpacca-Silber besteht aus dem von den Berndorfer Werken eigens erzeugten silberweissen Nickelmetall, genannt Alpacca, und aus garantiert reinem Silber. Die garantierte Silberauflage beträgt 90 g p. Dtzd. Esslösel und Gabeln.  
Die Berndorfer Alpacca-Silber-Tafelbestecke sind dem praktischen Bedürfnis angepasst und für den täglichen Gebrauch berechnet.  
Spezial-Verkaufsstelle für Tafelmesser, Dessertmesser, Gabeln, Löffel, Fisch-Essbestecke etc. bei  
**C. Robert Kunde, Königl. Sächs. Hoflieferant, Wallstrasse 1, Ecke Wilsdruffer Strasse.**  
Schutzmarke für I. Qualität.  
7428



Wann es der Begründung eines Spezialinstituts infolge bedürftig hätte. Die Beschlüsse nahen den Vortrag mit großer Anteilnahme...

Wollwirtschaftliches.

In das Wollwirtsch. Staatsbuch waren Ende Oktober 1912 2581 Konten im Gesamtbetrag von 153 820 800 M. eingetragen. C. & Co., Aktiengesellschaft, Dresden. Die heutige...

Deutscher Eisenbergbauverein. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, einer am 30. November d. J. nach Dresden einzuberufenden außerordentlichen General-...

Wiener Börsenbericht vom 4. November. (Fondsbericht.) Die börsennotierten Ereignisse auf dem Balkan, Zeitungsmitteilungen...

Produktendörse zu Dresden, 4. November, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, brauner, 75-77 kg 203-207 M....

Neu York, 3. November. Die Interessenten der Standard Oil Company haben ihren Bescheid an Aktien der Western...

Produktendörse zu Dresden, 4. November, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, brauner, 75-77 kg 203-207 M....

Neu York, 3. November. Die Interessenten der Standard Oil Company haben ihren Bescheid an Aktien der Western...

Produktendörse zu Dresden, 4. November, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, brauner, 75-77 kg 203-207 M....

Neu York, 3. November. Die Interessenten der Standard Oil Company haben ihren Bescheid an Aktien der Western...

Produktendörse zu Dresden, 4. November, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, brauner, 75-77 kg 203-207 M....

Neu York, 3. November. Die Interessenten der Standard Oil Company haben ihren Bescheid an Aktien der Western...

Produktendörse zu Dresden, 4. November, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, brauner, 75-77 kg 203-207 M....

Neu York, 3. November. Die Interessenten der Standard Oil Company haben ihren Bescheid an Aktien der Western...

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 7. Novbr. Postd. America. 9. Novbr. Postd. Patricia. 16. Novbr. Postd. Bittoria. 30. Novbr. Postd. Pennsylvania. 5. Dezbr. Postd. Hamburg. 7. Dezbr. Postd. President Lincoln. Nach Boston: 12. Novbr. Postd. Bosnia. 26. Novbr. Postd. Bulgaria. Nach Baltimore: 9. Novbr. Postd. Craigvar. 12. Novbr. Postd. Bosnia. 26. Novbr. Postd. Bulgaria. Nach Philadelphia: 7. Novbr. Postd. Prinz Oskar. 23. Novbr. Postd. Prinz Adalbert. Nach Savannah: 15. Novbr. Postd. Hohenfels. Nach New Orleans: 25. Novbr. Postd. Germania. Nach Westindien: 3. Novbr. Postd. Patagonia. 5. Novbr. Postd. La Plata. 7. Novbr. Postd. Sarina. 8. Novbr. Postd. Graecia. 16. Novbr. Postd. Antonina. 19. Novbr. Postd. Sachsenwald. 24. Novbr. Postd. Sicilia. Nach Mexiko: 14. Novbr. Postd. Fürst Bismarck. 17. Novbr. Postd. Krantenswald. 28. Novbr. Postd. Corcovado. Nach Ostasien: 3. Novbr. Postd. Armenia. 14. Novbr. Postd. Goldenfels. 15. Novbr. Postd. Altmarr. Nach Madagaskar: 22. Novbr. Postd. Briggavia. Arabisch-Persischer Dienst: 26. Novbr. Postd. Estana.

Aufro-America, Triest. (Mitgeteilt von der Generalagentur A. L. Neude, Reise- und Expeditionsbureau, Rantstraße 3.) Linie Triest-New York. Alice am 29. Okt. in New York. Argentinien am 23. Okt. von New York nach Neapel. Eugenia am 30. Okt. von New York nach Neapel. Laura am 26. Okt. von Almeria nach New York. Oceania am 23. Okt. in Triest. Martha Washington am 1. Nov. von Almeria nach New York. Linie Triest-Südamerika. Atlanta am 30. Okt. in Triest. Columbia am 31. Okt. von Santos nach Montevideo. Francesca am 20. Okt. von Rio de Janeiro nach La Palma. Kaiser Franz Joseph am 30. Okt. von Teneriffa nach Barcelona. Sofia Hohenberg am 28. Okt. von Teneriffa nach Rio de Janeiro.

Letzte Nachrichten.

Theater, Konzerte, Vorträge. Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus geht morgen, Dienstag, 'Der Rosenkavalier' von Richard Strauss in Szene. Die Hauptpartien werden gesungen von den Damen Siems, Henschel-Schofer und Rast sowie von den Herren Ernold und Trede.

Die nächste Aufführung des Dramas 'Gabriel Schöllings Flucht' von Verhart Daupmann findet nach der Rückkunft des Hrn. Wiede von seinem Gastspielurlaub Donnerstag, den 7. November, außer Abonnement statt.

Mannigfaltiges.

Aus dem Polizeibericht. Ein unbekannter Betrüger, der namentlich Mitglieder christlicher Gemeinschaften um ansehnliche Beträge geschädigt hat, indem er sich als Mitglied der Gemeinschaft ausgegeben hat, ist in den letzten Monaten in Halle a. S., Leipzig, Düsseldorf und Schwerin unter den Namen Schildmann, Degener, Arnold und Günther aufgetreten. Der Unbekannte ist etwa 34 Jahre alt, 1,60 m groß, von mittlerer Gestalt, hat blondes Haar, desgl. Schnurrbart und Spitzbart. Sachdienliche Wahrnehmungen werden an die Kriminalabteilung erbeten. Ende Oktober hat bei einem hiesigen Rohproduktenhändler ein Unbekannter 22 Stück neugeschnittenen Steinmeißeln 'A. A.', 'G. B.' und 'A.' gezeichnet, eine Maurerkopie und eine Freilaufnabe zum Kauf angeboten. Es wird vermutet, daß diese Sachen von einem Diebstahl herrühren. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalabteilung.

Trabtnachrichten.

Weizen, 4. November. Am Sonnabend abend gegen 9 Uhr hat im benachbarten Coswig der 24 Jahre alte Schlossergeselle Max Emil Dumbel seine Geliebte und sich selbst erschossen. Die 25 Jahre alte Agnes Krause, die in einem Sanatorium zu Neucoswig beschäftigt war und die Dumbel hatte herausfinden lassen, war sofort tot. Der Täter starb gestern abend im Krankenhaus.

Berlin, 4. November. Der italienische Minister Marquis di San Giuliano hat heute vormittag dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg und dem Staatssekretär v. Riberkorn-Wachter einen Besuch ab und sprach darauf in die italienische Botschaft zurück, wo ein Dinner im kleinen Kreise stattfand.

Johannisthal, 4. November. Das Marineaufschiff 'L. I.' ist heute vormittag um 9 Uhr 20 Min. zu einer längeren Fahrt aufgegeben. Es wird voransichtlich nach Stettin fahren und wieder hierher zurückkehren. Führer ist Kapitänleutnant Hüne.

Wien, 4. November. Zu der morgen stattfindenden Eröffnung der Tagung der Delegationen ist Kaiser Franz Joseph heute mittag nach Budapest abgereist.

Paris, 4. November. Die gestern abend stattgefundene Einweihung des neuen evangelischen Gemeindehauses, welcher der deutsche Botschafter mit Familie, den Herren und Damen der Botschaft und des Konsulats sowie zahlreiche Mitglieder der Gemeinde und der Kolonie beiwohnten, gestaltete sich zu einer erhebenden patriotischen Feier. Einen tiefen Eindruck rief insbesondere die Festrede des Botschafters hervor, der die Gemeinde zur Vollendung des Hauses beglückwünschte und in herzlichen Worten dem Gedächtnis der Dankbarkeit für die vom Deutschen Kaiser gewidmete hochherzige Spende Ausdruck gab. Die Gemeinde werde ihren Dank am besten durch treues Einsehen für Kaiser und Reich bekunden. Nach weiteren Ansprachen fand ein Empfang im großen Saale des Gemeindehauses statt, der einen glänzenden Verlauf nahm.

London, 4. November. Wie die 'Times' melden, erwartet man in der heutigen Sitzung des Unterhauses eine Erklärung des Ministers des Äußern Sir Edward Grey als Beantwortung der Frage über die Gerüchte, betreffend die Entsendung des 3. Geschwaders in die türkische Gewässer. Man hegt Besorgnis bezüglich der christlichen Bevölkerung in Konstantinopel.

Brüssel, 4. November. Die Regierung plant die Einführung des Postverkehrs zum 1. Januar. Konstantinopel, 4. November. Die Albaner bereiten ein Memorandum an die Großmächte vor, worin sie den Schutz ihrer nationalen Interessen fordern.

Wie ein türkisches Abendblatt meldet, haben der Großvezir und der Minister des Innern gestern nachmittag den Generaldirektor der Konstantinopler Polizei empfangen und ihm Anweisungen über die Haltung der Polizei bei der gegenwärtigen Lage gegeben. Die Regierung trifft Vorsichtsmaßnahmen, um die Sicherheit, namentlich in Pera, aufrechtzuerhalten. Zahlreiche Schulen und mehrere Klubbhäuser des jungtürkischen Komitees sowie andere Gebäude sind in Hospitäler für die Verwundeten umgewandelt worden, deren Zahl sich täglich vermehrt.

Konstantinopel, 4. November. Das Linien Schiff 'Affars-Tewfik', das seit einigen Tagen im Goldenen Horn vor Anker lag, ist gestern nachmittag mit unbekanntem Ziele, vermutlich nach den Dardanellen, ausgelaufen.

Konstantinopel, 4. November. Gestern abend hat die Pforte ein amtliches Communiqué veröffentlicht, das besagt: Das Kriegsglück sei unbeständig. Es sei unmöglich, überall sofort den Sieg zu gewinnen. Die Nation, die den Krieg aufgenommen habe, müsse mit voller Festigkeit alle seine Folgen tragen. Es würde nicht gerecht sein, einerseits über die Nutzen stolz über die gewonnenen Siege zu sein, andererseits sich von Kummer und Kurage wegen einiger Rückschläge übermäßig zu lassen in den Kämpfen, die mit vier Staaten stattfinden. Die osmanischen Truppen verteidigten mit Erfolg Skutari und Janina. Es sei natürlich, daß man entschlossen sei, bis zum letzten Grade der Möglichkeit die Interessen des Vaterlandes zu verteidigen.

Saloniki, 4. November. Der englische Kreuzer 'Dolphin' und der französische Kreuzer 'Bruix' sind gestern hier angekommen. Andere fremde Kriegsschiffe werden erwartet. Die Stimmung der Bevölkerung ist etwas ruhiger geworden.

Ustka, 4. November. (Amtliche Meldung.) Die serbischen Truppen haben gestern Gostivar genommen. Die Eisenbahnlinie Ustka-Mitrovica, die teilweise von den Türken zerstört worden war, ist wiederhergestellt. Die Albanerführer Schaban-Pascha, Ali-Draga und Pashan-Bey sind als Kriegsgefangene nach Belgrad gebracht worden. Die serbischen Truppen haben bisher im ganzen 135 türkische Geschütze erbeutet.

Belgrad, 4. November. Heute früh ist der erste Transport Kriegsgefangener, im ganzen 1069 türkische Soldaten und Albaner mit einem türkischen Major, hier eingetroffen. Die Gefangenen wurden in der Belgrader Festung untergebracht.

Kairo, 4. November. (Mentier-Meldung.) Die Schwester des Prinzen Nis, des Betters des Rheidun, telegraphiert, daß die Gerüchte von der kriegsgerichtlichen Erziehung ihres Bruders falsch sind und Prinz Nis noch immer in der Front kämpft.

Urga, 4. November. Der mongolischen Regierung wird der Bormarsch einer 6000 Mann starken chinesischen Abteilung nach Kaddo gemeldet. Diese Truppen sollen Kaddo für die chinesische Republik zurückgewinnen.

Gebr. Arnhold Bankhaus. Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen. Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 38. Chemnitz Str. 36.

Table with multiple columns listing various market prices, exchange rates, and commodity prices. Includes entries for 'Dresden, 3. November', 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Kartoffeln', 'Zucker', 'Kaffee', 'Thee', 'Schokolade', 'Kautschuk', 'Metalle', 'Währungen', etc.





Dresdner Börse, 4. November.

Reichliche Staatspapiere.

Table listing various Reichliche Staatspapiere with columns for title, quantity, and price.

Reichliche Anleihen.

Table listing Reichliche Anleihen with columns for title, quantity, and price.

Stadt-Anleihen.

Table listing Stadt-Anleihen with columns for title, quantity, and price.

Kaufmännische Staatspapiere.

Table listing Kaufmännische Staatspapiere with columns for title, quantity, and price.

Kaufmännische Anleihen.

Table listing Kaufmännische Anleihen with columns for title, quantity, and price.

Bank-Anleihen.

Table listing Bank-Anleihen with columns for title, quantity, and price.

Table listing various stocks and bonds with columns for title, quantity, and price.

Bankgesellschaften - Aktien.

Table listing Bankgesellschaften - Aktien with columns for title, quantity, and price.

Wahl- u. Metallb.-Akt.

Table listing Wahl- u. Metallb.-Akt. with columns for title, quantity, and price.

Kaufmännische Staatspapiere.

Table listing Kaufmännische Staatspapiere with columns for title, quantity, and price.

Transport-Aktien.

Table listing Transport-Aktien with columns for title, quantity, and price.

Bank-Anleihen.

Table listing Bank-Anleihen with columns for title, quantity, and price.

Papier- u. Spot. Wrl.-Akt.

Table listing Papier- u. Spot. Wrl.-Akt. with columns for title, quantity, and price.

Table listing various stocks and bonds with columns for title, quantity, and price.

Bankgesellschaften - Aktien.

Table listing Bankgesellschaften - Aktien with columns for title, quantity, and price.

Wahl- u. Metallb.-Akt.

Table listing Wahl- u. Metallb.-Akt. with columns for title, quantity, and price.

Kaufmännische Staatspapiere.

Table listing Kaufmännische Staatspapiere with columns for title, quantity, and price.

Transport-Aktien.

Table listing Transport-Aktien with columns for title, quantity, and price.

Bank-Anleihen.

Table listing Bank-Anleihen with columns for title, quantity, and price.

Papier- u. Spot. Wrl.-Akt.

Table listing Papier- u. Spot. Wrl.-Akt. with columns for title, quantity, and price.

Table listing various stocks and bonds with columns for title, quantity, and price.

Bankgesellschaften - Aktien.

Table listing Bankgesellschaften - Aktien with columns for title, quantity, and price.

Wahl- u. Metallb.-Akt.

Table listing Wahl- u. Metallb.-Akt. with columns for title, quantity, and price.

Kaufmännische Staatspapiere.

Table listing Kaufmännische Staatspapiere with columns for title, quantity, and price.

Transport-Aktien.

Table listing Transport-Aktien with columns for title, quantity, and price.

Bank-Anleihen.

Table listing Bank-Anleihen with columns for title, quantity, and price.

Papier- u. Spot. Wrl.-Akt.

Table listing Papier- u. Spot. Wrl.-Akt. with columns for title, quantity, and price.

Table listing various stocks and bonds with columns for title, quantity, and price.

Bankgesellschaften - Aktien.

Table listing Bankgesellschaften - Aktien with columns for title, quantity, and price.

Wahl- u. Metallb.-Akt.

Table listing Wahl- u. Metallb.-Akt. with columns for title, quantity, and price.

Kaufmännische Staatspapiere.

Table listing Kaufmännische Staatspapiere with columns for title, quantity, and price.

Transport-Aktien.

Table listing Transport-Aktien with columns for title, quantity, and price.

Bank-Anleihen.

Table listing Bank-Anleihen with columns for title, quantity, and price.

Papier- u. Spot. Wrl.-Akt.

Table listing Papier- u. Spot. Wrl.-Akt. with columns for title, quantity, and price.

Mitteldutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft

Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg. Aktienkapital und Reserven: M. 6800000.00.

Handelsgeschäft in Dresden: Waisenhausstraße 21 - Ringstraße 22. Zweigstelle: Sächsische Discont-Bank, Kreuzstr. 1 in Dresden; Pillnitzer Str., Ecke Mathienstr.

empfehlen sich für die Reisezeit zur Ausstellung von Kreditbriefen und Schecks auf das In- und Ausland. Vermittlung einzelner Schrankfächer in unsere feuer- und diebstahlsicheren Stahlkammern.

Berliner Börse, 4. Novbr.

Table listing various stocks and bonds from the Berliner Börse with columns for title, quantity, and price.

Table listing various stocks and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various stocks and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various stocks and bonds with columns for title, quantity, and price.

Table listing various stocks and bonds with columns for title, quantity, and price.



**Mannigfaltiges.**

Dresden, 4. November.

Se. Excellenz der Dr. Minister der Justiz Staatsminister Dr. Nagel hat heute das Amtsgericht auf der Schöninger Straße unter Führung des Hrn. Amtsgerichtspräsidenten Dr. Becker besichtigt.

Personen, die eine Fischkarte auf das Jahr 1913 im Bereiche des II. Elbstrombezirks zu erlangen wünschen, haben ihre Anmeldung zum Zwecke der Vormerkung in der Zeit vom 7. bis mit 30. November d. J. bei der Königl. Bauverwaltung Dresden II anzubringen. Als Mitglied des Deutschen Schiffschiffvereins hat der Rat das Vorschlagsrecht für Besetzung einer Freistelle für Schiffsjungen an Bord des deutschen Schiffs „Prinzess Eitel Friedrich“. Eine solche Freistelle ist Oftern 1913 zu besetzen. Aufnahme finden Knaben im Alter zwischen 14½ und 16 Jahren. Für Knaben, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst besitzen, erhöht sich die Altersgrenze auf 18 Jahre. Bewerbungen sind vom Vater oder Vormund des Knaben bis 7. Dezember bei der Stadthauptkanzlei einzureichen, wo auch die Annahmbedingungen eingesehen werden können.

Zur Durchführung der für den 2. Dezember angeordneten Viehzählung wird eine Vorerhebung zwecks Feststellung der Adressen der Besitzer von zählungspflichtigem Vieh sowie derjenigen, die Hauschlachtungen vorgenommen haben, in der Weise stattfinden, daß Besuche der städtischen Wohlfahrtspolizei in der Zeit vom 11. bis einschl. 16. November auf sämtlichen hiesigen bekannten Grundstücken nachfragen. Die Grundstücksbesitzer werden aufgefordert, sich rechtzeitig darüber zu veranlassen, welche von ihren Mietern im Besitze von zählungspflichtigem Vieh sind und Hauschlachtungen vorgenommen haben.

Im hiesigen Königl. Lehrerinnenseminar fanden vom 25. Oktober bis 2. November die diesjährigen Wahlprüfungen statt. Den Vorsitz führte als Königl. Kommissar Hr. Geh. Schulrat Dr. Müller; Vertreter des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums war Hr. Geh. Konsistorialrat v. Zimmermann. Geprüft wurde von den Herren Seminarlehrer Schulrat Bartusch, Seminaroberlehrer Dr. Stöhrner und Dr. Schneider, sowie von den Seminaroberlehrerinnen Frä. Lohse und Frä. Brucanoff. Es hatten sich 35 Kandidatinnen gemeldet, von denen 34 in die Prüfung eintraten. Sämtliche Examinandinnen erhielten in den Sitten I; als wissenschaftliche Hauptleistungen wurden erteilt 8 Ia, 6 IIa, 13 II, 6 IIb, 1 IIIa.

Das Königl. Ministerium des Innern hat dem Ortsverbande Dresden der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller die Genehmigung zur Veranstaltung einer Tombola auf seinem am 10. Januar 1913 in sämtlichen Räumen des Gewerbehause stattfindenden Winterfeste erteilt. Das Fest findet, wie bereits mitgeteilt, nach einer Idee des Dresdner Schriftstellers Wolf v. Meylich-Schilbach in der Form eines Festes im Zeichen der Kaisermandorle statt. Durch das militärische Gepräge der Veranstaltung wird sich diesmal ein besonders farbenprächtiges und abwechslungsreiches Bild ergeben. Der Festauschuss ist bereits seit Wochen an der Arbeit, um die notwendigen Vorbereitungen für eine sorgfältige Ausgestaltung des Festes zu treffen.

Im gestrigen Vormittagsgottesdienste der Annenkirche wurde in Gegenwart einer zahlreichen Gemeinde, der Vertreter des Rates als des Patrons der Kirche und des Kirchenvorstandes Hr. Pastor Reinhard Dreves durch Hrn. Superintendent Konsistorialrat Dr. Köplich feierlich in sein Amt eingeweiht. Nach einleitender Liturgie und Schriftverlesung durch Pastor Köplich stellte der Ephorus den neuen Geistlichen der Gemeinde vor, worauf Pastor Schmiedel den Lebenslauf des Einzweientum verlas. Pastor Dreves ist im Jahre 1878 im Fürstentum Waldeck als Sohn eines Geistlichen geboren. Nach sechsjähriger Amtierung in Königsfelden wählte ihn im September dieses Jahres der Kirchenvorstand der Annengemeinde zu Dresden zum dritten Diakon. Mit herzlichem Segenswünschen für das neue Amt überreichte abdem im Auftrage des Rates als des Patrons der Kirche Hr. Stadtrat Dr. Krumbiegel dem neuen Geistlichen die Verweisungsurkunde, worauf Superintendent Konsistorialrat Dr. Köplich an der Hand des Lösungswortes der Herrnhuter Brüdergemeinde: „Ich will der Priester Herz voll Freude machen“ die Einweihungsrede hielt. Nach der Einweihungsrede folgten die Segenssprüche der Amtsbrüder Pfarrer Hilbert und der Pastoren Köplich und Schmiedel, worauf Pastor Dreves seine Antrittspredigt hielt, der die Gemeinde anerkennend lauschte.

Mit der Staub- und Lärmbelästigung durch Automobile hat sich auch der Verband Dresdner Vororts-Grund- und Hausbesitzervereine mehrfach beschäftigt. Wie aus dem Jahresberichte des Verbandes hervorgeht, hat er an die Amtshauptmannschaften des Dresdner Bezirkes Eingaben wegen der durch die Automobile hervorgerufenen Staub- und Lärmbelästigungen abgegeben. Auch an die Kammern der Ständeverammlung sind derartige Eingaben abgeschickt worden, doch ist eine Entscheidung an dieser Stelle noch nicht erfolgt, während die Petitionen an die beiden Amtshauptmannschaften Beachtung gefunden haben. Insbesondere haben die Königl. Amtshauptmannschaften Dresden-Altf. und Pirna der Berücksichtigung dieser Belästigungen ihr besonderes Interesse zugewendet. In seiner letzten Hauptversammlung hat sich der Verband auch mit einigen Anträgen der Vereine Bühlau, Coswig, Loschwitz, Rabenau und Mägeln beschäftigt, die sich mit der Andahnung einer Verringerung der Hypothekenzinssätze befassen. Es wurde ein Antrag des Rabenauer Vereins angenommen, nach dem die Königl. Staatsregierung um die Heraushebung der mündelwähigen Begrenzung für Spartaftenshypotheken auf 60 Proz. des Grundstückswertes gebeten werden soll. Zwei weitere Anträge, betreffend die Gründung einer Genossenschaft m. b. H. zur Beschaffung zweifelhafter Hypotheken und die bessere Wahrung der Interessen der Gläubiger zweiter Hypotheken, wurden dem Vorstande zur Weiterverfolgung überwiesen.

Die Bemühungen des Jugendbundes, immer weitere Kreise für die Pflege unserer schulentlassenen Jugend zu gewinnen, fanden bei der hiesigen Studentenschaft lebhafteste Unterstützung. An der Technischen Hochschule wurde bereits im Juni ein „Ausschuss für studentische Mitarbeit in der nationalen Jugendpflege“ gegründet. Dieser Ausschuss veranstaltet in Gemeinschaft mit dem Dresdner Jugendbund eine Reihe von Vorträgen für die Studierenden. Der erste Vortrag, den Hr. Geh. Studienrat Prof. Dr. Stärkenburg-Loschwitz übernommen hat, beginnt morgen am 5. November 1/8 Uhr in der Aula der Technischen Hochschule. Das Thema lautet: „Geschichte der Jugendbewegung in Deutschland“. Hr. Rechtsanwalt A. Schmalz, der erste Vorsitzende des Jugendbundes, spricht anschließend am gleichen Abend über „Staatsbürgerliche Erziehung und Jugendpflege“. Die am 7. und 14. November folgenden Vorträge haben Se. Excellenz Hr. General der Kavallerie z. D. v. Droizem, Hr. Pastor Wendelin und Hr. Major v. Heygendorff übernommen. Es ist gewiss ein erfreuliches Zeichen, daß sich auch die Studentenschaft an der Lösung der großen nationalen Aufgabe, die Pflege unserer schulentlassenen männlichen Jugend, beteiligt und so wünschen wir den Veranstaltungen den besten Erfolg.

Die sechste und letzte diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Königl. Schwurgerichts beginnt Donnerstag, den 21. November. Über die Zahl und Art der einzelnen Anlagefälle, sowie über die Dauer der Sitzungsperiode läßt sich zurzeit noch nichts mitteilen. Den Vorsitz führt Hr. Landgerichtsdirektor Dr. Raumann.

Aus den Mitteln des Chinafonds des Deutschen Flottenvereins sind in diesen Tagen zwei hiesigen Einwohnern, Teilnehmern an der Expedition nach China 1900/01, Unterstützungen gewährt worden.

Die Beschäftigung mit den Menschenaffen, ihrer körperlichen und geistigen Eigenart, hat sich im letzten Jahrzehnt zu einer eigenen Wissenschaft ausgebildet, und die Weiterverfolgung der dadurch angeregten Gedanken hat die sogenannten anthropologische Gesichtsauffassung, deren bekanntester Vertreter Graf Gobineau (gestorben 1882) ist, wesentlich vertieft. Dadurch erst ist das Nationalbewußtsein in seiner Berechtigung und Notwendigkeit für die menschliche Fortentwicklung richtig beleuchtet worden. Da die Ergebnisse dieser Forschungsarbeit in weiteren Kreisen verhältnismäßig wenig bekannt sind, wird ein Vortrag Interesse erwecken, den auf Veranlassung der hiesigen Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes Schriftsteller Heinrich Driesmann-Berlin, Freitag, den 8. November, im „Reichsbanner“, Gewandhausstraße 5, halten wird und dessen Gegenstand lautet: „Die Rasse als geschichtliche Macht“. National gesinnte Männer und Frauen sind als Gäste willkommen und bedürfen keiner Einführung. Der Redner hat schon früher in dem Werke „Kulturgeschichte der Rasseninstinkte“ (1899-1901) seine Anschauungen niedergelegt.

Wohl eine der ältesten Firmen Dresdens, die vor 81 Jahren gegründete Firma C. G. Heinrich, eröffnete heute nach vollendetem großen Um- und Erweiterungsbaue ihre Geschäftstätigkeit am Pirnaischen Platz dem Verkehr. Man kann mit Recht behaupten, daß unsere Stadt hierdurch um ein modernes Geschäftshaus ersten Ranges bereichert worden ist. Fällt schon der ganze Bau von außen durch seine einfache und doch vornehme Linienführung und die Obeliskform seiner Ausstattung angenehm auf, so ist der Besucher überrascht beim Betreten der großen taghellen, saalartigen Verkaufsräume, die das Aussehen und Wählen zu einem Vergnügen gestalten und dem Käufer überall einen behaglichen Aufenthalt bieten. Ein Rundgang durch die gediegen und praktisch eingerichteten Räume bringt uns im Erdgeschoß zu den Lagern von Strumpf- und Wollwaren, Handschuhen, Tricotagen, Taschentüchern, Schürzen, Posamenten, Herrenwäsche und zur großen Oberlichthalle. Dieser riesige, vollständig unter Glasdachung liegende, säulenlose Raum mit der nach dem ersten Obergeschoß führenden breiten Treppe macht einen mächtigen Eindruck und bildet namentlich bei abendlicher Beleuchtung eine Sehenswürdigkeit. Die dem Auge des Besuchers verborgenen Lichtquellen spenden der mächtigen Halle ein wunderbar verteiltes, schattenloses, der Sonnenbeleuchtung ähnliches Licht, eine Eigenschaft, die den hier aufgestellten Abteilungen für Damenleiderstoffe, Seidenwaren, Schneidereiartikel und Tapissierarbeiten zu großem Vorteil gereicht. Das erste Obergeschoß enthält die in großem Maßstabe aufgenommenen Abteilungen für Damen-, Kinder-, Badisch- und Knabenkonfektion, die Spezialabteilung für Touristik und Sport, ferner Damenwäsche und Leinenwaren, das zweite Obergeschoß den großen Saal für deutsche und orientalische Teppiche, sowie die Lager von Linoleum, Läuferstoffen, Gardinen, Möbelstoffen, Decken etc. Hier befindet sich auch der durch elektrischen Aufzug bequem zu erreichende Stibbalk und vornehm eingerichtete Erfrischungsbraum mit reizenden landschaftlichen, zum Verweilen einladenden Plätzchen und unterhaltender Aussicht auf den belebten Pirnaischen Platz. Ein Besuch des Etablissements und eine Besichtigung der mit allen Neuheiten ausgestatteten Lager ist ohne allen Kaufzwang gern gestattet und kann jedermann empfohlen werden.

In der Nacht zum Sonntag ist in einer Wohnung des 4. Obergeschoßes im Grundstück Bischofsweg 50 auf unaufgeklärte Weise ein Brand entstanden, der die Einrichtung eines Wohnzimmers völlig zerstörte und durch die Zimmerdecke bis in die Bodenkammer und auf den Dachstuhl weitergriff, ehe er überhaupt bemerkt wurde. Als dies geschah, ist von einigen Hausbewohnern zunächst die verschlossene Wohnungstür aufgeschlossen worden, wodurch eine, in einem abgetrennten Teil der Wohnung schlafende Frau das Freie gewinnen konnte. Die hilfsbereiten Leute begannen auch sofort energisch die Löscharbeit, die dann von der inzwischen alarmierten Feuerwehr aufgenommen wurde. Das Feuer hatte auch eine Bodenkammer, in der Tapeten etc. lagen, ergriffen und an einer Stelle bereits die Dachschalung durchbrochen, so daß die Flamme von außen sichtbar wurde. Die Feuerwehr richtete sofort die mechanische Leiter auf und brachte über diese eine Schlauchleitung in Anwendung; mit

weiteren zwei Schlauchleitungen, die im Treppenhause vorgenommen wurden, bekämpfte man das Feuer im Innern des Dachgeschoßes. Der Gesamtschaden in der betroffenen Wohnung und am Gebäude ist ziemlich groß. Außerdem wurde die Feuerwehr am Sonnabend abend nach Chemnitzer Straße 65 gerufen, wo in einer Wohnung die Fenstergardinen und Möbelstücke in Brand geraten waren. Bei den Löscharbeiten hatte sich eine Frau an beiden Händen Brandwunden zugezogen, weshalb ihr von den Samaritern der Feuerwehr Verbände angelegt wurden. Am Sonntag abends in der 12. Stunde erfolgten kurz hintereinander zwei Alarme nach Schützen-gasse 20 und Palmstraße 18. Am ersten Ort waren in einer Wohnung durch Herausfallen glühender Kohlen aus der Ofenfeuerung der Fußboden und andere Gebäudeteile in Brand geraten. Im zweiten Fall war in einer Werkstatt durch Selbstentzündung öliger Pappwolle Feuer entstanden, das Listen, eine Menge Petroleum u. a. m. ergriff. Zur Löschung des Brandes mußte die Feuerwehr eine Schlauchleitung anwenden. Heute vormittag erfolgte ein Alarm nach der Großen Frohngasse, wo ein Kellerbrand entstanden war.

Am gestrigen Sonntag wurden von Dresden insgesamt 18 Sonderzüge abgefahren, und zwar auf der Linie Dresden—Jittau 1, Dresden—Schandau 7 und Dresden—Tharandt—Chemnitz 10.

Besten vormittag hatte sich auf Einladung der Dresdner Schuhmachervereinigung im Saale der Zentrallhalle eine Versammlung von etwa 600 selbständigen Schuhmachermeistern Dresden eingelassen, um über Maßnahmen zu beraten, die für den Fortbestand und eine weitere gesunde Entwicklung des Handwerks dringend notwendig seien. Nachdem der Obermeister der Innung, Hr. Schuhmacher Hock, die Versammlung begrüßt und auf ihren Zweck, die endliche Realisierung des bereits im Jahre 1909 festgesetzten Mindestpreises artifiz hingewiesen hatte, um dadurch den hauptsächlichsten, das Gedeihen des Schuhmacherhandwerks hemmenden Faktoren, der Verteuerung des Rohmaterials, dem Steigen der Löhne und der Preisunterbietung einer großen Anzahl Schuhmacher, bei der nicht nur die soliden Meister allein, sondern hinsichtlich des Materials und der Güte der Ausführung vor allem auch das Publikum der leidtragende Teil sei, die Spitze zu bieten, berichtete Hr. Schuhmachermeister Schay eingehend über diesen Gegenstand. Daraufhin nahm die Versammlung einstimmig folgende Entschliessung an: Die heute am 3. November 1912 in der Zentrallhalle tagende, von selbständigen Schuhmachermeistern zahlreich besuchte Versammlung erklärt sich mit den Ausführungen des Referenten einverstanden. Die Versammlung betrachtet es infolge des fortwährenden Steigens der Lederpreise als Ehrenpflicht für jeden Kollegen, unbedingt für Einhaltung der bereits im Jahre 1909 als richtig anerkannten Preise, wie dieselben im Kalkulationsheft detailliert verzeichnet sind, einzutreten und verpflichtet deshalb alle Kollegen, nicht unter den Preisen zu arbeiten, wie sie heute in Gestalt eines Mindestpreiskartelles vorgelegt worden sind.

Der diesjährige zweite Obstmarkt des Landesobstbauvereins, der am nächsten Mittwoch und Donnerstag, den 6. und 7. November in der Neustädter Markthalle stattfindet, bietet die vorzügliche Gelegenheit, den Bedarf an Winterobst zu decken. Die Marktleitung hat die Obstzüchter zur Lieferung entsprechender Sorten veranlaßt. Es werden alle bekannteren und besseren Apfel- und Birnenorten für die Tafel und zu Kochzwecken zum Verkauf ausgestellt sein, so Ananas, Baumapfel, Herbst-, Herbst-, Graue französische, Groß Orangen, große Gafeler, Korbapfel, Goldrenette von Bismarck, Schöner von Boecoop, Goldparmäne, Goldparmäne, ferner Tisch Butterbirne, Pastorenparmäne etc. Angefahren werden über 500 Ztr., jedoch eine hinreichende Auswahl geboten werden dürfte.

In der Feuerbestattungsanstalt der Stadt Dresden sind im Monat Oktober d. J. 63 Einäscherungen erfolgt, und zwar 28 männlichen und 25 weiblichen Geschlechts. Von den Verstorbenen waren 48 evangelisch, 3 katholisch und 2 anglikanisch. In 62 Fällen fand religiöse Feiern statt. Vom Tage der Inbetriebnahme (22. Mai 1911) sind dies 782 Einäscherungen. Die Anmeldungen zu den Feuerbestattungen haben beim städtischen Bestattungsamt, Am See 2 (Stadthaus), Fernruf 4385, zu erfolgen.

**Aus Sachsen.**

Sportsonderzüge im Bereiche der Königl. Sächs. Staatsbahnen. Zur Erleichterung des Verkehrs der im Erzgebirge, sowie im Jittauer Gebirge gelegenen Winterportplätze werden an Sonn- und Festtagen während der Wintermonate auf verschiedenen Strecken Sonderzüge abgefahren. Hierdurch ergeben sich folgende günstige Reiseverbindungen nach und von den Sportplätzen: I. an Sonn- und Festtagen vom 1. Dezember bis mit 24. März (ausgenommen am Vortage — 19. Februar — und am Karfreitag — 21. März). A. nach und von Johanngeorgenstadt: Hinfahrt: ab Leipzig Bayer. Wf. vorm. 6 Uhr über Jwitzau mit Ankunft in Aue (Erzgeb.) 8 Uhr 14 Min., in Schwarzenberg 8 Uhr 41 Min. und in Johanngeorgenstadt 9 Uhr 41 Min. (Anschluß nach Platten — Anf. 10 Uhr 30 Min.). Rückfahrt: ab Johanngeorgenstadt nachm. 7 Uhr 50 Min., ab Schwarzenberg 8 Uhr 55 Min., ab Aue (Erzgeb.) 9 Uhr 15 Min. über Jwitzau mit Ankunft in Leipzig Bayer. Wf. 11 Uhr 20 Min. Außerdem verkehrt ein Sonderzug ab Johanngeorgenstadt nachmittags 5 Uhr 40 Min. (Anschluß von Platten — Abfahrt 5 Uhr 10 Min.) mit Ankunft in Schwarzenberg nachmittags 6 Uhr 25 Min., der Anschluß an den in Jwitzau 8 Uhr 1 Min. 6 Uhr 25 Min., der Anschluß nach Platten besteht. B. nach und von Oberwiesenthal und Weipert: Hinfahrt: ab Leipzig De. Wf. vorm. 5 Uhr, ab Chemnitz Vbl. vorm. 6 Uhr 28 Min., in Jitza vorm. 6 Uhr 43 Min. (Anschluß ab Dresden Vbl. früh 4 Uhr 10 Min.), mit Ankunft in Annaberg (Erzgeb.) vorm. 8 Uhr 8 Min., in Buchholz (Sa.) vorm. 8 Uhr 18 Min. und in Oberwiesenthal vorm. 9 Uhr 38 Min. Ferner: ab Leipzig Bayer. Wf. vorm. 6 Uhr über Jwitzau mit Ankunft in Schwarzenberg vorm. 8 Uhr 41 Min. in Buchholz (Sa.) 10 Uhr 8 Min., in Cranzahl vorm. 10 Uhr 29 Min., in Oberwiesenthal 11 Uhr 43 Min. und in Weipert 11 Uhr 6 Min. Rückfahrt: ab Weipert nachm. 7 Uhr 10 Min., ab Oberwiesenthal nachm. 6 Uhr 10 Min. und 8 Uhr 41 Min., ab Buchholz (Sa.) nachm. 7 Uhr 25 Min. und 8 Uhr 10 Min., ab Annaberg (Erzgeb.) nachm. 7 Uhr 36 Min. und 8 Uhr 23 Min. mit Ankunft in Jitza nachm. 8 Uhr 47 Min. und 10 Uhr 4 Min. (Anschluß in Dresden Vbl. 10 Uhr 30 Min. und vorm. 1 Uhr 20 Min.), in Chemnitz Vbl. nachm. 9 Uhr 6 Min. und 10 Uhr 23 Min., sowie in Leipzig Bayer. Wf. nachm. 10 Uhr 52 Min.; ferner ab Oberwiesenthal nachm. 6 Uhr 10 Min., ab Buchholz (Sa.) nachm. 7 Uhr 50 Min., ab Schwarzenberg nachm. 8 Uhr 55 Min. mit Ankunft in Jwitzau (Sa.) nachm. 9 Uhr 52 Min. und in Leipzig Bayer. Wf. nachm. 11 Uhr 20 Min.

II. an Sonn- und Festtagen nach Bedarf bei günstiger Witterung nach vorheriger Bekanntmachung. A. nach und von Ripsdorf: Hinfahrt: ab Dresden Vbl. vorm. 7 Uhr 27 Min., ab Hainsberg vorm. 7 Uhr 55 Min. mit Ankunft in Ripsdorf vorm. 9 Uhr 7 Min.; Rückfahrt: ab Ripsdorf nachm. 5 Uhr 25 Min. mit Ankunft in Hainsberg nachm. 6 Uhr 37 Min. und in Dresden Vbl. 7 Uhr 4 Min. B. nach und von Weising-Altenberg: Hinfahrt: ab Dresden Vbl. vorm. 8 Uhr, ab Weising-Altenberg vorm. 8 Uhr 25 Min. mit Ankunft in Weising-Altenberg vorm. 10 Uhr 7 Min.; Rückfahrt: ab Weising-Altenberg



berg nachm. 6 Uhr 28 Min. mit Anlauf in Wägen b. Piana nachm. 8 Uhr 5 Min. in Dresden Hbf. nachm. 8 Uhr 30 Min. C. nach und von Dybin und Zonsdorf: Dinsfurt: ab Dresden Hbf. vorm. 8 Uhr 50 Min. über Wilschdorf-Gittau mit Anlauf in Dybin mittags 12 Uhr und in Zonsdorf nachm. 12 Uhr 12 Min.; Rückfahrt: ab Dybin nachm. 7 Uhr 10 Min. über Gittau-Zobau mit Anlauf in Dresden Hbf. 10 Uhr 21 Min.

w. Plauen, 3. November. Heute früh in der siebenten Stunde hat die Ehefrau des Invaliden Gustav Ribin Reinhold, in der Dobenastraße wohnhaft, ihren Gatten mit einem scharfen Beile große klaffende Wunden am Kopfe beigebracht. Der Schwerverletzte wurde von der Sanitätskolonne in das städtische Krankenhaus gebracht. Der Grund zur Tat ist unbekannt. — Der erste Staatsanwalt legt eine Belohnung von 200 M. für denjenigen aus, der nähere Mitteilungen zur Ergreifung des Täters machen kann, der am Nachmittag des 28. Oktober im Walde an der Bahnlinie Mulden-Schöneck an der achtjährigen Tochter Amalie des Bahnarbeiters Edwin Seidel ein Sittlichkeitsverbrechen und einen Mordversuch verübt hat. Der Täter suchte das Kind mit einem Stride zu erwürgen und schleuderte es vom Bahndamme aus in einen Wassergraben, wo das Kind von der Mutter noch lebend gefunden wurde. Es kommt ein etwa 20jähriger Arbeiter in Frage.

w. Großenhain, 3. November. Am Freitag nachmittags 1/4 4 Uhr wurden auf dem Gendarm Horn I aus Schönfeld in Rühlbach von dem Zigarrenmacher Nagel zwei Revolvergeschosse abgefeuert, wodurch der Gendarm schwer verletzt worden ist. Der Attentäter ist flüchtig und führt den Revolver noch bei sich. Über das Verbrechen erfahren wir folgende Einzelheiten: Nagel legte am Freitag im Gasthose zu Brodowicz ein. Er kam dem dortigen Galkwitz verdächtig vor, um so mehr, als die hiesige Gegend jetzt häufig von Einbrechern heimgesucht worden ist. Der Wirt meldete seine Wahrnehmungen dem Schönfelder Gendarm, der auch sofort zur Stelle war. Mittlerweise war aber der Verdächtige in der Richtung Rühlbach weiter gewandert. In Rühlbach, wohin sich nun der Gendarm begab, traf er auf den Mann, den er zweifelsfestig seiner Persönlichkeit stellte. Während der Gendarm die Papiere durchsah, zog Nagel blitzschnell aus der Rocktasche einen Revolver und feuerte zwei Schüsse auf den Gendarm ab, die beide trafen. Ein Schuss traf den linken Arm und der andere den rechten Oberschenkel. Der Verbrecher ergriß, nachdem er die Schüsse abgefeuert hatte, die Flucht und hielt ihm nachsichende Verfolger dadurch ab, daß er drohte, auf sie zu schießen. Nicht ausgeschlossen ist es, daß Nagel derjenige ist, der die nächtlichen Einbrüche in Peritz, Bauda, Adelsdorf etc. verübt hat.

ak. Leipzig. Der Deutsche Patriotenbund wird am Völkerschlagdenkmal ein Stadion errichten, dessen Größe alle bis jetzt bestehenden Stadions übertrifft wird. Der Rat der Stadt Leipzig hat zu diesem Projekte jetzt seine Zustimmung gegeben. Die Stadtverordneten werden über das Projekt noch zu beschließen haben. Das geplante Stadion soll 75 m als Querdurchmesser und 275 m als Längendurchmesser haben.

d. Chemnitz. Die im Sächsischen Verkehrsverband zusammengeschlossenen Vereine hielten hier am Sonnabend und Sonntag in hiesiger Stadt eine Tagung ab. Von den Anträgen, die zur Besprechung kamen, seien folgende hervorgehoben: Der Stadtrat zu Johanngeorgenstadt wünschte, daß ein Schnellzugsverkehr über Johanngeorgenstadt nach Karlsbad durchgeführt werde. Der Vorsitzende teilte hierzu mit, daß die Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen diesem Wunsche nicht unympathisch gegenüberstehe und an dessen Verwirklichung arbeite. — Die Gemeinde Gelsenau im Erzgebirge hat den Verkehrsverband, ein Gesuch zu unterstützen, daß eine normalspurige Bahn von Chemnitz über Gelsenau nach Annaberg und weiter bis Karlsbad gebaut werde. Aus der Versammlung wurde hierzu mitgeteilt, daß von österreichischer Seite jetzt nicht auf eine Verwirklichung dieses Projektes zu hoffen sei. Der Gemeinde wurde daraufhin anheimgegeben, sich mit den anderen 50 Gemeinden des Erzgebirges zusammenzuschließen, um überhaupt Schnellzugverbindungen für das Erzgebirge zu schaffen, diese Sonderwünsche aber vorläufig fallen zu lassen. Eine lange Aussprache ergab sich bei der Beratung des vom Erzgebirgsverein Schneeberg, der Ortsgruppe Leipzig des Erzgebirgsvereins und dem Bund Deutscher Verkehrsvereine gestellten Antrags betr. die Einführung von Sportbez. Sonntagsfahrkarten. Diese Karten sollen zum Preise der Karten für die 4. Klasse abgegeben werden, mit der Berechtigung, in ein Abteil 3. Klasse zu steigen. Die Versammlung beschloß schließlich, die Generaldirektion der Staatseisenbahnen zu ersuchen, Sportkarten mit zwei bis dreitägiger Gültigkeit einzuführen. Bei der Beratung über die Neubesezung der Vorstandämter schlug Landtagsabgeordneter Stadtrat Schwager-Zittau vor, den bisherigen Vorsitzenden des Verbandes, Direktor Winkler-Leipzig, zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen und Dr. med. Jäger-Leipzig und Direktor Herrig-Leipzig zum ersten bez. zweiten Vorsitzenden zu wählen. Am Schlusse der Versammlung hielt Ingenieur Friedrich Leib-Chemnitz einen Lichtbildervortrag über „Das Automobil, insbesondere den Automobilomnibus in seiner heutigen Gestalt und Wirtschaftlichkeit“.

hl. Hainichen. Hr. Bürgermeister Schulz hier wurde auf Lebenszeit gewählt.

**Aus dem Reiche.**

Berlin, 4. November. Unter Hinterlassung einer Schuldenlast von mehr als 100 000 M. ist der Inhaber einer hiesigen Pelzwarenhandlung verschwunden.

Kiel, 3. November. In der Kieler Bucht, zwischen Labon und Bahl, ereignete sich gestern vormittag bei einer Sprengübung des großen Kreuzers „York“ ein schwerer Unfall. Als ein Boot des Kreuzers sich einer Mine näherte, explodierte diese vorzeitig. Hierbei wurden Kapitänleutnant Jacobsen und Torpedobootmatrose Wilhelm Fuchs aus Lud getötet. Schwerverletzt wurde Leutnant zur See Werner Wilschod (Bruch beider Beine), leicht verletzt Torpedobootmatrose Wilhelm

Päls aus Altona-Bahrenfeld. Eine sofort zur Hilfe herbeigeeilte Vinasse des Panzerkreuzers „Göben“ nahm die Toten und Verletzten auf und rettete auch die übrige Besatzung, die ohne Verletzungen davontam. Die Verletzten wurden in das Marine Lazarett in der Bucht gebracht.

Düsseldorf, 4. November. Die gestern mittag geschlossene Städteausstellung wurde während ihrer viermonatigen Dauer von rund 750 000 Personen besucht und wird einen namhaften Überschuf haben.

Düsseldorf, 2. November. Auf der Strecke Hausmeer—Uerdingen der Rheinischen Bahngesellschaft ereignete sich heute nachmittags in einer wenig überfälligen Kurze zwischen Stratum—Latum Lauf ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Sonderzuge und einem Güterzuge. Bei dem Zusammenstoß verunglückten zwei Sonderzug fahrende Aufsichtsbeamte und ein Passagier schwer.

Cöln, 3. November. Die Deutsche Werkbundausstellung, „Kunst in Handwerk, Industrie und Handel“ darf als gesichert gelten, nachdem die Cölnner Stadtverordnetenversammlung, die bereits früher 50 000 M. für die Vorarbeiten bewilligt hatte, der Zeichnung von 500 000 M. seitens der Stadt Cöln zugestimmt hat. Die Ausstellung, deren Gesamtkosten auf annähernd 3 Mill. M. veranschlagt worden sind, will einen umfassenden Überblick über das Reiffe und Beste bieten, was die deutsche und österreichische Werkkunst heute vermag. Das Unternehmen glaubt auf die weitestgehende Förderung der Reichsverwaltung und der zuständigen Landesbehörden rechnen zu können.

Hannover, 3. November. Geh. Kommerzienrat L. Jaenecke, Seniorchef der Firma Gebrüder Jaenecke, Verleger des „Hannoverschen Courier“, ist gestern abend gestorben.

Götha, 4. November. Im Thüringer Walde ist reichlich Schnee gefallen.

Polen, 3. November. Der Anhängewagen eines elektrischen Straßenbahnwagens, der wegen schlechten Funktionierens der Bremse aus dem Betrieb geschafft werden sollte, entriß sich heute vormittag gegen 1/2 11 Uhr beim Loslappen an einer abschüssigen Stelle der Berliner Straße den Händen der Haltenden und glitt, nur mit dem Schaffner besetzt, schneller und schneller die Berliner und die Neue Straße hinab, bis er auf dem alten Markt aus dem Geleise sprang und in ein großes Schaufenster hineinraste, das vollständig zertrümmert wurde. Auch der Vorderperson des Wagens wurde schwer beschädigt. Hierbei wurden mehrere Personen verletzt. Der Schaffner erlitt einen Armbruch, eine Frau einen so schweren Schädelbruch, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird, ein junges Mädchen eine schwere Hüftverletzung und eine Frau einen Oberschenkelbruch. Auch mehrere Straßengänger wurden verletzt. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle; fünf Personen wurden in das städtische Krankenhaus gebracht.

**Aus dem Auslande.**

London, 3. November. Heute früh um 2 Uhr entstand in dem großen Warenmagazin der Firma John Varley in Kensington ein Brand, dessen man erst um 7 Uhr morgens Herr werden konnte. In dem Magazin haben zahlreiche Angestellte ihre Schlafräume. Bei dem Brande sind nach den bisherigen Feststellungen drei Personen umgekommen und elf schwer verletzt worden, unter diesen ein Feuerwehrmann. Nach einer späteren Meldung haben vier weibliche Angestellte, die sich durch Springen aus den Fenstern retten wollten, dabei den Tod gefunden.

Wien, 3. November. Wie schon mehrfach in den letzten Wochen, fand auch heute vormittag eine Versammlung der Deutschnationalen statt, in der sie gegen die tschechische Privatschule des Komenskivereins Einspruch erhoben. Nach der Versammlung zogen zwitaufend Teilnehmer unter Abfingen deutscher Lieder an der Komenskischule vorbei durch die Straßen Wiens. Zwischenfälle ereigneten sich nicht.

Wien, 3. November. Im Etablissement „Konacher“ brach gestern ein der Aktivistin Sonina gehöriger Bär aus seinem Kellerverließ aus. Das Tier erschien plötzlich zum Entsetzen des Personals in der Küche, stürzte sich auf eine Abwaffraun, die er furchtbar zerfleischt, und drang auf einen Schankburschen ein, den er ebenfalls schwer verletzte. Schließlich konnte der Bär in den Keller zurückgetrieben werden. Er geriet in den Weinkeller, wo er fast die gesamten Vorräte an Flaschenweinen und Champagner zertrümmerte. 20 Wachleute drangen schließlich in den Keller ein und feuerten ungefähr 60 Schüsse gegen den Bären ab, der bald darauf verendete.

Paris, 3. November. Aus Anlaß der Weihe des deutsch-evangelischen Gemeindehauses gab der deutsche Botschafter Frhr. v. Schoen ein Frühstück, zu dem die bei der Feier anwesenden Gäste, darunter Konfessionsrat Schmege-Rüchden, Hofprediger Köhler-Hannover, ferner die Vorstandsmitglieder der Kirchengemeinde sowie die Herren und Damen der Botschaft und des Konsulats geladen waren. Die Einweihungsfeier findet heute abend unter dem Vorsitz des Frhrn. v. Schoen statt.

Paris, 3. November. Wie der „Moniteur Vinicole“ berichtet, weist die diesjährige Weinernte Frankreichs einen Mehrwert von 25 Proz. gegenüber dem Vorjahre auf.

Mimes, 4. November. Im städtischen Museum überfielen gestern nachmittags zwei Risseltäter im Augenblick der Schließung der Säle den Museumswärter, knielten ihn, raubten die in zwei Glasfästen befindlichen goldenen Rängen und kostbaren Ordensauszeichnungen und stüßten sodann. Der Wächter konnte sich seiner Fesseln entledigen, mußte jedoch, da die Räuber ihn eingesperrt hatten, mehrere Revolvergeschosse durch das Schließloch des Haustores abfeuern, um die Aufmerksamkeit der Schutzleute auf sich zu lenken.

St. Petersburg, 3. November. Man glaubt hier, daß der von dem Warshauer Appellhof zu fünf Jahren Zwangsarbeit verurteilte Leutnant Dahm, der bekanntlich gegen Kaution aus der Haft entlassen worden ist, demnächst begnadigt werden wird.

Lodz, 3. November. Als heute zwei Räuber auf der Straße verhaftet werden sollten, kam es zu einem Kampfe zwischen diesen und Polizeimannschaften,

wobei ein Polizeihauptmann und ein Räuber getötet, ein Polizeiuoffizier und ein anderer Polizeibeamter schwer verwundet wurden.

New York, 3. November. Sechs Mann von der Besatzung des Schlagschiffes „Vermont“ sind durch eine Kesselexplosion gestern nacht verbrüht worden. Zwei Decker sind heute im Hospital gestorben. Ottawa, 2. November. Ein kleiner Passagierdampfer scheiterte auf der Fahrt von Montreal nach Sturmes auf dem See Saint Louis. 16 Passagiere, Männer, Frauen und Kinder, ertranken. Nur vier wurden gerettet.

Mexiko, 3. November. Die Städte Rochiffax und Quechultenango im Staate Guerrero wurden am Donnerstag durch infolge des wolkenbruchartigen Regens eingetretene Überschwemmungen fast völlig zerstört. Flüchtlinge meiden, daß ein Viertel der Einwohnerzahl umgekommen sei.

Princeton (New Jersey), 4. November. Der demokratische Präsidentschaftskandidat Wilson hat bei einem Automobilunfall eine leichte Kopfwunde erlitten. Wilson erklärt, der Unfall werde seine Dispositionen nicht ändern. Die Aussichten für Roosevelt sind bereits günstiger, als die für Taft.

**Bunte Chronik.**

\* Saloniki. Saloniki, die zweite Hauptstadt des Türkischen Reiches in Europa, ist gegenwärtig das große Ziel, dem Serben und Griechen zuzustreben; es wird auch in den diplomatischen Erörterungen wegen seiner außerordentlich wichtigen Lage die größte Rolle spielen. Unter allen Städten des türkischen Europa hat Saloniki in den letzten Jahrzehnten den gewaltigsten Aufschwung genommen; günstige Bedingungen für diese wirtschaftliche Entwicklung waren im reichen Raße vorhanden: eine natürliche, gegen wilde Stürme sicheren Schutz gewährnde Hafensucht, ein durch hier radiallyförmig zusammenlaufende Täler und Flüsse geschaffenes wichtiges Verkehrsnetz. Von Meere gesehen bewährt die Stadt einen prächtigen Anblick. Terrassenförmig steigen die Häuserreihen an dem Hügelabhäng empord, der nur hier das Meer erreicht. Schlanke Minarets, die zum Himmel emporstreben, und dicke Laubdächer heben sich aus dem weißen Häusermeer heraus. Das ganze Bild umrahmen mittelalterliche wettergebräunte Mauern, über denen ein höchstmaliges Kastell thronet. Unten am Strande erhebt sich ein mächtiger weitschimmernder Rundturm, dem die Ereignisse einer dunklen Vergangenheit den Namen eines Blutarmes eingetragen haben. Breit und schwer liegt er zur Hafenwacht am schmalen Ufer. Die Venezianer haben ihn erbaut als Wahrzeichen ihrer Macht und Kraft, ihrer Herrschaft in der Levante. Noch vor wenigen Jahren war das Stadtgebiet Salonikis von den Befestigungen eng umgürtet; nur die endlosen Friedhöfe mit ihren schlanken Cypressen breiteten sich über das hügelige Gelände hin aus. Seitdem aber hat das Wachstum der blühenden Stadt die engen Bande gesprengt; nach Südosten breitet sich ein mit erkaunlicher Schnelligkeit ausgebauten Villenviertel aus, während auf der anderen Stadtseite im einstigen Sumpfbereich des Tschar ein neues Industriegebiet entstanden ist, dessen Anfänge durch die ersten Bahnhöfen hervorgerufen wurden. Saloniki ist eine moderne Stadt, in welcher der Pulsjoch frischen und regen Lebens vibriert; nur wenige Stadtteile haben den orientalischen Charakter bewahrt. Sie beschwören die Schatten der einstigen Vergangenheit herauf, diese engen winzigen Straßen mit den alten Häusern, von denen einige dem 16. ja sogar noch dem 15. Jahrhundert angehören; weil vor Springen die hohen Dächer, in deren geheimnisvollem Dunkel die gewölbten Fensteröffnungen, die altertümlichen Holzstäben, die schweren Gitter liegen. Diese eigenartigen Fachwerkbauten, diese hohen Gartenmauern mit den schweren Türen, die schönen Brunnen mit ihrem eintönigen Gemurmel verlegen uns zurück ins Mittelalter, und das wunderliche Böllergemisch, das diese Gassen und Winkel befebt, erhöht den fremdartigen Eindruck. Die wichtigste Rolle im Handel Salonikis spielen seit Jahrhunderten die spanischen Juden, die nach der Inquisition ihre Zuflucht im türkischen Reich suchten. Zwar war schon zu Zeiten des Apostel Paulus die Judengemeinde in der Stadt der Thessaloniker berühmt; der Name des großen Apostels haftet noch heute legendarisch an mehreren Orten; das numerische Übergewicht aber erhielten die Juden erst durch die spanische Einwanderung. Ihre Zahl, die über 80 000 beträgt, stellt das weitaus größte Kontingent zu den etwa 190 000 Seelen, die Saloniki bewohnen. Die Türken, mehr als 50 000, sind ebenfalls seit uralter Zeit in Saloniki eingewandert. Sie besaßen bereits eine Kolonie in der Stadt, als sie am 29. März 1430 in die Hände des Sultan Murad II. fiel; nun aber gelangten sie zur Herrschaft und prägten dem Ort ihren Stempel auf. Zwar sind nur noch wenige ältere Bauten aus türkischer Zeit erhalten, aber das Stadtviertel, in dem sie heute ihr abgeschlossenes Dasein führen, ist noch ganz Orient, so wie es einst die ganze Stadt war, bevor das moderne Leben seinen Einzug hielt. Die Türken besitzen 40 Moscheen; die Geschäfte wideln sich in dem interessanten Bazar ab. Außerhalb der Mauer, von schattigen Gärten umgeben, liegt das berühmte alte Kloster der tanzenden Dervische. In neuester Zeit nehmen auch die Türken mehr Anteil als bisher an dem allgemeinen Aufschwung; früher waren es vor allem die Dimes, eine pseudo-jüdische Sekte der Mohammedaner, die neben den Juden den Handel leitete. Uralt sind auch in Saloniki die Fremdenkolonien, obgleich die Fremdeingewanderten stets in großer Minderheit waren. Die Kolonie der Franken, nach der noch heute ein Stadtteil im Südwesten das französische Viertel heißt, ist schon im zwölften Jahrhundert in voller Blüte. Es waren hauptsächlich abendländische Kaufleute und Händler, die hier Bürgerrechte erworben hatten: Genueser, Pisaner, Malteser und vor allem Venezianer. Auch jetzt ist noch die Zahl der Italiener bedeutend, aber im 19. Jahrhundert hat sich wie in der Levante überhaupt, das französische Element mehr geltend gemacht, bis in neuester Zeit denn die Österreicher die Oberhand gewonnen. Die deutsche Kolonie zählt etwa 100 Mitglieder, die zu den regien







V. November-Handicap-Jagdrennen. 3300 M. Dst. 3400 M. ...

Die Rennbahn in Grünwald hat einen glänzenden Abschluß ...

Die neueste Siegerliste der Deutschen Herrenreiter ...

Im Verein zur Prüfung von Gebrauchshunden zur Jagd ...

Wintersport. Ein neuer Dolomiten-Sprunghügel. ...

Leichtathletik. Berlin, 4. November. Die Meisterschaft von Berlin ...

Vertreter, Wils-Berlin, mußte wegen Schmerzen im Kniegelenk ...

Volkswirtschaftliches.

Die Deutsche Industrie-Korrespondenz schreibt unter der Überschrift ...

Berlin, 2. November. Wochenbericht der Reichsbank vom 31. Oktober 1912 ...

Am dem am 4. November abgehaltenen Dresdner Schlachtmärkte ...

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden. ...

Weitertelegramme aus Sachsen vom 4. November früh.

Table with columns: Station, Höhe, Temp. gestern, Temp. heute, Wind, Wetter. Rows include Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Das Maximum des Druckes lagert heute über Frankreich. ...

Aussicht für den 5. November: Nordwestwinde; wechselnde Bewölkung; kalt; zeitweise Niederschlag; meist Schnee.

Table: Wasserstände der Elbe und Moldau. Columns: Station, Datum, Stand.

\* Die bekannte Damen- und Modenzeitung 'Der Bazar' ...

Tageskalender Dienstag, 5. November.

Königl. Opernhaus.

Der Rosenkavalier. Komödie für Musik in drei Akten von Hugo v. Hofmannsthal ...

Königl. Schauspielhaus.

Zwischenstück. Komödie in drei Akten von Arthur Schnitzler ...

Residenztheater.

Zad Rentanitätsleben. Operette in drei Akten von Josef Siener ...

Centraltheater.

Die Dame in Rot. Operette in drei Akten von Julius Brammer und Alfred Neumann ...

Sächsische Bank zu Dresden.

Wir übernehmen bei unserer Hauptstelle in Dresden, Schloßstraße 7, ...

Wertpapiere in sichere Verwahrung und Verwaltung

unter den im Regulatorio festgesetzten Bedingungen und bezogen demnach ...

Sächsische Bank zu Dresden. Die Direktion.

Konigl. Oberbrambacher Friedrich-August-Quelle. Advertisement for beer with logo and pricing.